

JAN SCHRÖDER

Rechtswissenschaft
in der Neuzeit

Mohr Siebeck

Jan Schröder
Rechtswissenschaft in der Neuzeit



Jan Schröder

Rechtswissenschaft in der Neuzeit

Geschichte, Theorie, Methode

Ausgewählte Aufsätze
1976–2009

Herausgegeben von
Thomas Finkenauer, Claes Peterson
und Michael Stolleis

Mohr Siebeck

Jan Schröder, geboren 1943; Promotion zum Dr. iur. 1969 in Hamburg; Habilitation für deutsche Rechtsgeschichte und Bürgerliches Recht in Bonn 1978; 1982–1989 Professor für Bürgerliches Recht und Rechtsgeschichte in Bochum; 1989–2009 ordentlicher Professor für deutsche Rechtsgeschichte und Bürgerliches Recht in Tübingen; seit Oktober 2009 im Ruhestand; Ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz; Dr. h.c. der Universität Stockholm.

ISBN 978-3-16-150336-8 / eISBN 978-3-16-162495-7 unveränderte eBook-Ausgabe 2023

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2010 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Martin Fischer in Tübingen aus der Minion gesetzt, von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Vorwort

Mehr als drei Jahrzehnte lang hat Jan Schröder Studien zur Geschichte der Rechtswissenschaft von der Frühen Neuzeit bis zum 20. Jahrhundert veröffentlicht. Sein Ansehen als einer der besten Kenner der Materie und als präziser Analytiker ist dadurch kontinuierlich gestiegen. Als er schließlich 2001 sein zusammenfassendes Werk »Recht als Wissenschaft. Geschichte der juristischen Methode vom Humanismus bis zur historischen Schule (1500–1850) vorlegte, wurde es als Summe dessen wahrgenommen, worum Schröders Arbeiten lange gekreist waren. Seine wissenschaftliche Neugier richtete sich stets auf die Fragen, die sich auf die Stellung der Rechtswissenschaft im Dreieck von Theorie, Gesetzgebung und richterlicher Praxis bezogen. Es waren Fragen, die man anachronistisch solche der historischen Rechtstheorie nennen könnte. Wenn seit der Frühen Neuzeit der Gesetzgeber in den Vordergrund rückte und der Staat den Richter zum ausführenden Exekutivorgan machte und ihn dem Gesetzestext unterwarf, dann mußte geklärt werden, woher der Gesetzestext kam. War er eine Hervorbringung der universitären Rechtsgelehrsamkeit, etwa ein durch den reinigenden Filter des Naturrechts gelaufenes römisches Recht in Gestalt der spätmittelalterlichen italienischen und der deutschen frühneuzeitlichen Jurisprudenz? War er ein Produkt der Gerichte, die landauf landab jenes überlieferte Recht anwandten und in unendlichen Entscheidungsketten Fallrecht nach englischem und skandinavischem Muster hervorbrachten? Oder entsprang der Text der Souveränität des Herrschers, zu der nun seit Bodin das Recht gehörte, Befehle zu erteilen und Gesetze zu erlassen? Und wie stand es damit in den großen und kleinen Territorien des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation? Damit nicht genug: Wie verhielten sich Naturrecht und positives Recht, wie hat das systematisch entworfene Naturrecht auf den ganz anders geordneten Stoff des römischen Rechts gewirkt und ihm sein System gewissermaßen aufgezwungen? Welches Recht hatte im konkreten Fall den Vorrang?

Jan Schröder ist über das Studium der Hierarchie der Rechtsquellen immer tiefer in die rechtstheoretischen Grundlagen vorgedrungen. Er hat einzelne Autoren studiert, hat sich die Vorlesungsverzeichnisse als rechtsgeschichtliche Quellen vorgenommen und festgestellt, welche Fächer »in Mode« waren und wo die intellektuellen Zentren der Zeit lagen. Wo wurde Naturrecht gelehrt und wo saßen die einflußreichen Praktiker der Rechtsprechung? Im Grad der Abstraktion weiter aufsteigend fragte er weiter nach den wesentlichen Figuren der Argumentation, etwa nach der Berufung auf die herrschende Meinung (*communis opinio*), auf

die Billigkeit (aequitas), auf Analogie oder Umkehrschluß, auf die Beweiskraft einer »Definition« und vieles andere. Vor allem der Vorgang der Interpretation als solcher hat ihn mehrfach beschäftigt. Insgesamt hat Jan Schröder die gesamte Rechtswissenschaft und Praxis der Frühen Neuzeit abgeschrieben, die zeitgenössische Rechtslehre und ihre Methodik, einschließlich der damals noch als Universitätsfach gelehrteten Rhetorik. Vieles davon ist in die erwähnte »Summe« von 2001 eingegangen, erscheint aber dort dem Gesamtplan untergeordnet und verallgemeinert. Es ist deshalb von hohem Interesse, auch die individuelleren und vertieften Vorstudien kennen zu lernen.

Die vorliegende Sammlung überschreitet aber die Frühe Neuzeit bei weitem und behandelt auch das 19. und 20. Jahrhundert. Nun geht es um das Verständnis der Rechtsquellenhierarchie und der juristischen Methodenlehre des 19. und 20. Jahrhunderts, also zunächst um Savigny und seine Vorstellungen von der Aufgabe der Rechtswissenschaft, weiter aber auch um den Wandlungsprozeß, der von der Historischen Schule zum Gesetzespositivismus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts führte. Eine seiner überraschenden und zu Differenzierungen nötigen Fragen lautet: Gab es im deutschen Kaiserreich einen Gesetzespositivismus?

Schröder zeigt, wie sich nun die Spaltung von Privatrecht und öffentlichem Recht seit der Epoche des Naturrechts vollzog, wie das Völkerrecht sich aus dem Naturrecht herausbildete, wie im späten 19. und im frühen 20. Jahrhundert die großen Wandlungen der Industriellen Revolution und der Epochenbruch des Weltkriegs die Jurisprudenz veränderten, wie das flexible, aber auch schwer kalkulierbare Richterrecht sich nach vorne drängte und dem schon vollends zur Fiktion gewordenen Gesetzespositivismus und dem Bild von der wissenschaftlichen Begriffspyramide den Garaus machte.

Dazwischen liegen heitere Studien Schröders zu Hofmannsthals »Rosenkavalier« und zu Thomas Manns »Königliche Hoheit«, welche belegen, daß quellenkundige Rechtshistoriker, die mit Akribie zu Werke gehen, auch den professionellen Interpreten dichterischer Texte etwas Neues zu sagen haben. Das den Band abschließende Verzeichnis zeigt, daß es bei Jan Schröder noch weit mehr zu entdecken gibt als hier angedeutet werden konnte, vor allem auch in Form von separat erschienenen Schriften.

Die Herausgeber freuen sich, daß der Band, der beim Ende der Lehrtätigkeit von Jan Schröder im Sommersemester 2009 angekündigt wurde, nun vorgelegt werden kann. Er soll einer breiteren Öffentlichkeit zeigen, wie erhellend ein Spezialfach wie die Rechtsgeschichte für die gesamte Rechtsordnung ist und welcher Gewinn einer vertieft verstandenen Rechtskultur daraus erwächst. Er soll aber auch der Rechtsgeschichte selbst ein Arbeitsmittel an die Hand geben, um Schröders wichtige Arbeiten leichter zur Hand zu haben. Schließlich hoffen die Herausgeber, dem Autor beim Übergang in eine neue Lebensphase eine Freude gemacht und einen Ansporn gegeben zu haben, auf diesem Weg fortzufahren.

Unser Dank für die mühevollen Arbeit an den Vorlagen gilt den Mitarbeitern in Tübingen, allen voran Herrn Ass. iur. Boris Dollinger. Schließlich sei herzlich dem Verlag Mohr Siebeck und namentlich Herrn Dr. Franz-Peter Gillig gedankt.

Tübingen, Stockholm, Frankfurt

Finkenauer, Peterson, Stolleis

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
1. Die ersten juristischen »Systematiker«, Ordnungsvorstellungen in der Philosophie und Rechtswissenschaft des 16. Jahrhunderts	1
2. Aequitas und Rechtsquellenlehre in der frühen Neuzeit	35
3. Zur Analogie in der juristischen Methodenlehre der frühen Neuzeit	65
4. Juristische Hermeneutik im frühen 17. Jahrhundert: Valentin Wilhelm Forsters »Interpres«	111
5. Auslegung von Ausnahmegesetzen in der frühen Neuzeit	129
6. Zur Geschichte der historischen Gesetzesauslegung	143
7. Rhetorik und juristische Hermeneutik in der frühen Neuzeit	159
8. Definition und Deskription in der juristischen Methodenlehre der frühen Neuzeit	179
9. »Communis opinio« als Argument in der Rechtstheorie des 17. und 18. Jahrhunderts	191
10. »Stadtrecht bricht Landrecht«. Zur Konkurrenz von Rechtsquellen in der frühen Neuzeit	207
11. Zur Vorgeschichte der Volksgeistlehre. Gesetzgebungs- und Rechtsquellenlehre im 17. und 18. Jahrhundert	221
12. Die Entstehung des modernen Völkerrechtsbegriffs im Naturrecht der frühen Neuzeit	259

13. »Naturrecht bricht positives Recht« in der Rechtstheorie des 18. Jahrhunderts?	283
14. Naturrecht als Lehrfach an den deutschen Universitäten des 18. und 19. Jahrhunderts	297
15. Privatrecht und öffentliches Recht. Zur Entwicklung der modernen Rechtssystematik in der Naturrechtslehre des 18. Jahrhunderts	313
16. Zur Entwicklung der juristischen Fakultäten im nachfriderizianischen Preußen (1786–1806) am Beispiel von Halle im Vergleich mit Göttingen	327
17. Vorlesungsverzeichnisse als rechtsgeschichtliche Quelle	375
18. Savignys Spezialistendogma und die »soziologische« Jurisprudenz	391
19. Zum Einfluß Savignys auf den Allgemeinen Teil des deutschen bürgerlichen Rechts	419
20. Zur älteren Genossenschaftstheorie. Die Begründung des modernen Körperschaftsbegriffs durch Georg Beseler	433
21. Das Verhältnis von Rechtsdogmatik und Gesetzgebung in der neuzeitlichen Rechtsgeschichte (am Beispiel des Privatrechts)	477
22. Gab es im deutschen Kaiserreich einen Gesetzespositivismus?	505
23. Zum Gesetzespositivismus in der Rechtsprechung des Reichsgerichts ...	523
24. Zivilrechtliche Generalklauseln in der Methodendiskussion des frühen 20. Jahrhunderts	535
25. Zur Theorie des Gewohnheitsrechts zwischen 1850 und 1930	547
26. »Richterrecht« und Rechtsbegriff im frühen 20. Jahrhundert	569
27. Rechtsbegriff und Auslegungsgrundsätze im frühen 20. Jahrhundert. Anmerkungen zum Streit zwischen »objektiver« und »subjektiver« Interpretationstheorie	585
28. Kollektivistische Theorien und Privatrecht in der Weimarer Republik am Beispiel der Vertragsfreiheit	599

29. Die Morgengabe-Szene in Hofmannsthals »Der Rosenkavalier«	625
30. Königliche Hoheit. Staats- und Fürstenrecht in Thomas Manns zweitem Roman	641
Verzeichnis der Schriften von Jan Schröder 1969–2009	661
Personenregister	673

Die ersten juristischen »Systematiker«

Ordnungsvorstellungen in der Philosophie und Rechtswissenschaft des 16. Jahrhunderts*

I. Einleitung

Die mittelalterliche Rechtswissenschaft folgte bekanntlich der Ordnung, die von den Quellen des (römischen) Rechts vorgegeben ist. Gesamtdarstellungen des Inhalts dieser Quellen gingen also genau in der Reihenfolge vor, in der die Bücher, Titel und Fragmente (*leges*) der Institutionen, Pandekten und des Codex verfaßt und überliefert sind. Als einzige Ausnahme von dieser Regel gilt der von den Glossatoren entwickelte Literaturtyp der »Summen« oder »Paratitla«¹, in denen sich die Autoren innerhalb der Titel von der quellenmäßigen Reihenfolge der einzelnen »leges«, Gesetze, lösten und den Inhalt der Titel summarisch in einer selbstgewählten Ordnung darstellten; solche Summen finden sich nicht nur zum römischen Recht, wie die Summen des Glossators Azo, sondern auch zum kanonischen Recht, wie die berühmte Dekretalensumme des Heinrich von Segusio (*Hostiensis*). Beibehalten wurde aber auch in den Summen die quellenmäßige Bücher- und Titelfolge.

Es gilt als eine der großen Neuerungen der Rechtswissenschaft des 16. Jahrhunderts, daß sie versucht, sich von dieser vorgegebenen Ordnung der Quellen des römischen Rechts zu lösen. In der bisherigen Literatur ist allerdings nicht recht gesehen worden, daß dabei zwei sehr unterschiedliche Typen von »systematischen« und nicht mehr »quellenmäßigen« Gesamtdarstellungen entstehen, die man sorgfältig auseinanderhalten sollte:

Typ 1 greift nicht in die quellenmäßige Ordnung der Bücher und Titel ein, sondern weicht nur innerhalb der Titel von der vorgegebenen Reihenfolge der einzelnen Gesetze ab, stellt also nur den Inhalt der Titel in einer freien, von den Autoren selbst bestimmten Ordnung dar. In Deutschland (worauf sich die folgende Untersuchung beschränkt) gehören das Institutionenlehrbuch | von Melchior Kling

* Zuerst veröffentlicht in: *Maximiliane Kriechbaum* (Hrsg.), Festschrift für Sten Gagnér zum 3. März 1996, Ebelsbach am Main 1996, S. 111–150.

¹ S. dazu *Peter Weimar*, Die legistische Literatur der Glossatorenzeit, in: *Helmut Coing* (Hrsg.), Handbuch der Quellen und Literatur der neueren europäischen Privatrechtsgeschichte, 1. Bd., München 1973, S. 129 ff. (188 ff.).

(erstmal 1542)² und das Pandektenlehrbuch von Matthäus Wesenbeck (erstmal 1565)³ zu diesem Typ. Er ähnelt ersichtlich noch den mittelalterlichen Summen oder Paratitlen, und nicht zufällig hat deshalb Matthäus Wesenbeck die erste Auflage seines Lehrbuch auch als »Paratitla« zu den Pandekten bezeichnet.

Typ 2 weicht auch von der Bücher- und Titelordnung der Quellen ab, emanzipiert sich also, jedenfalls äußerlich, ganz von dem vorgegebenen Gefüge. Die erste, wenn auch Fragment gebliebene, derartige Darstellung des Pandektenrechts in Deutschland stammt von Sebastian Derrer (1540)⁴, es folgt eine Gesamtdarstellung des Rechts nach Vorlesungen von Conrad Lagus (erstmal 1543)⁵, die 1571 von Johann Thomas Freigius in »Tabellen« gebracht wird⁶. Spätere Werke dieser Art haben vor allem Nikolaus Vigelius (erstmal 1561)⁷, Dethard Horst (1579)⁸, Johannes Althusius (erstmal 1586)⁹ und Hermann Vultejus (erstmal 1590)¹⁰ verfaßt. An die Stelle | der quellenmäßigen Reihenfolge tritt in diesen Werken eine freie, vom Verfasser selbst festgelegte Gesamtordnung. Kann man also Typ 1 noch als Weiterentwicklung der mittelalterlichen »Summe« ansehen, so stellt Typ 2 einen völligen Bruch mit der Tradition dar. Den Juristen des 16. Jahrhunderts war genau bewußt, daß sie mit solchen Arbeiten etwas ganz Neues anfangen. So erklärt

² Melchior Kling, Enarrationes in libros IV Institutionum, Frankfurt 1542 (nach Roderich Stintzing, Geschichte der deutschen Rechtswissenschaft, 1. Abtheilung, München und Leipzig 1880, S. 306), im Folgenden zitiert nach der Ausgabe Lyon 1557.

³ Matthäus Wesenbeck, Paratitla in Pandectas iuris civilis, Basel 1565 (nach Alfred Söllner, Die Literatur zum gemeinen und partikularen Recht in Deutschland, Österreich, den Niederlanden und der Schweiz, in: Helmut Coing [Hrsg.], Handbuch, wie Fn. 1, 2. Bd., 1. Teilbd., München 1977, S. 501 ff. [537]), im Folgenden zitiert nach der Neuauflage von 1582, die den Titel trägt: In Pandectas iuris civilis et codicis Iustiniani lib. XII commentarii, Basel 1582.

⁴ Sebastian Derrer, Jurisprudentiae liber primus, instar disciplinae institutus et axiomatibus magna ex parte conscriptus, Lyon 1540; dazu Aldo Mazzacane, Scienza, logica e ideologia nella giurisprudenza tedesca del sec. XVI, 1971, S. 31 ff. Zuweilen wird als erster Systematiker Johann Appell bezeichnet, wegen des Entwurfs eines Rechtssystems, das er zuerst in seiner »Methodica dialectices ratio ad iurisprudentiam accommodata« (erstmal 1533?, hier zitiert nach Claudius Cantiancula, Topica legalia, Basel 1545, S. 108 ff.) S. 162 vorlegt, dann wohl auch in seiner »Isagoge per dialogum in quatuor libros Institutionum D. Justiniani imperatoris«, 1540 (nach R. Stintzing [Fn. 2], S. 290 ff.). Es handelt sich dabei aber um kein ausgearbeitetes System, sondern – jedenfalls in der von mir eingesehenen »methodica ... ratio« – nur um eine Skizze von einer Seite.

⁵ Iuris utriusque methodica traditio ..., ex ore doctissimi viri Dn. Conradi Lagi Iureconsulti annotata, atque in gratiam et singulorum utilitatem studiosorum, nunc recens excusa et aedita, Frankfurt am Main 1543. Die Vorlesungsnachschrift wurde gegen den Willen Lagus' publiziert, s. dazu R. Stintzing (Fn. 2), S. 299 f. Zu Lagus' System auch Gerhard Theuerkauf, Lex, speculum, compendium iuris, Köln etc. 1968, S. 199 ff.

⁶ Johann Thomas Freigius, Partitiones iuris utriusque ..., Basel 1571.

⁷ Nicolaus Vigelius, Iuris civilis absolutissima methodus ..., Basel 1561.

⁸ Dethard Horst, Tribonianea iurisprudentia, Helmstedt 1579.

⁹ Johannes Althusius, Jurisprudentiae Romanae libri duo ..., Basel 1586 (nach R. Stintzing, Fn. 2, S. 471). Im Folgenden zitiert nach der späteren Neubearbeitung unter dem Titel: Dicaeologicae libri tres ... (erstmal Herborn 1617, nach R. Stintzing a. a. O., S. 472), 2. Ausg. Frankfurt 1649.

¹⁰ Hermann Vultejus, Jurisprudentiae Romanae a Justiniano compositae libri II (erstmal Marburg 1590, nach R. Stintzing [Fn. 2], S. 456), im Folgenden zitiert nach der 4. Ausgabe Marburg 1614.

Conrad Lagus (1544), er bekenne dankbar, daß er viel aus den »Summen« des Azo und des Hostiensis gelernt habe. »Aber da sich diese nicht bemüht haben, die Gegenstände des Rechts in hauptsächlichere Glieder des gesamten Rechtskörpers zu unterteilen, sondern ihnen nur daran lag, die Materien der einzelnen Titel, so wie sie im Codex und in den Dekretalen aufeinander folgen, in didaktischer Absicht zu erklären, haben sie nur »Epitoma« der einzelnen Titel und keinen (umfassenden) »Methodus« des Rechts geliefert«¹¹. Einen solchen »Methodus« will also nun erstmals Conrad Lagus vorlegen, ein absolutes Novum in der Geschichte der Rechtswissenschaft seit dem Mittelalter.

Angesichts der weitreichenden Bedeutung, die der Übergang zu solchen »methodischen« Systemen des Rechts für die Geschichte des juristischen Denkens gehabt hat oder gehabt haben könnte, überrascht es nicht, daß ihnen jedenfalls seit Roderich Stintzings »Geschichte der deutschen Rechtswissenschaft« von 1880 immer wieder große Aufmerksamkeit gewidmet worden ist. Trotzdem besteht eine eigentümliche Unsicherheit darüber, wie man sie einschätzen soll. Stintzing ging davon aus, es handele sich um den Versuch, »die Synthese zu einem wirksamen Element der wissenschaftlichen Behandlung zu erheben, also die Masse der Einzelheiten zu höherer Einheit zu verbinden, auf Prinzipien zurückzuführen«¹², und | ähnlich sah Franz Wieacker noch 1967 Bestrebungen in Richtung auf ein »inneres System«, deren Resultate er allerdings wohl für unzulänglich hielt¹³. Im

¹¹ *Conrad Lagus*, *Protestatio adversus improbam suorum commentariorum de doctrina iuris editionem ab Egenolpho factam*, Gedani 1544, fol. B 2v – B 3r: »Verum quoniam illis non fuit studium, res iuris distinguendi in principaliora membra totius corporis, sed solum in id incubuerunt, ut singulorum titulorum eo ordine quo se in Codice et Decretalibus consequuntur, res didactica ratione explicarent, possunt videri magis epitomas titulorum quam methodum iuris tradere voluisse« (nach A. Mazzacane [Fn. 4], S. 147 Anm. 53).

¹² R. Stintzing (Fn. 2), S. 140. Nach Stintzing handelt es sich um eine Entwicklung von der mittelalterlichen »Analyse« (deren Verfahren sich aus einem berühmten Distichon des Matthaeus Gribaldus Mopha ergibt, S. 107 ff.) zur neuzeitlichen »Synthese«. Diese suggestive Vereinfachung führt in die Irre. Der Unterschied zwischen den neuen Methoden des 16. Jh. und der Gribaldischen liegt nicht darin, daß diese analytisch und jene synthetisch wären. Man kann (so hat es etwa *Petrus Ramus* auch gesehen) durchaus auch die Methoden des 16. Jh. als analytisch bezeichnen. Der Unterschied liegt darin, *was* mit diesen Methoden »analysiert« werden soll, nämlich entweder (Gribaldus) eine einzelne lex oder (neue Methoden) ein ganzer Titel oder sogar die gesamten Digesten, Codex usw. überhaupt. Die Veränderungen vom Mittelalter zur Neuzeit lassen sich also nicht sinnvoll beschreiben als die *Verdrängung* einer wissenschaftlichen Methode durch eine andere, sondern nur als ein *Zuwachs* an wissenschaftlichen Methoden, ihre Anwendung in einem Bereich, in dem es vorher keine gegeben hatte. Die Gribaldische und die neue Methode schließen einander gar nicht aus, und auch Anhänger der neuen Methode haben das Gribaldische Verfahren durchaus akzeptiert, s. etwa M. *Wesenbeck*, *Prolegomena* (unten Fn. 89), S. 118, dem es »nequaquam displicet. Habet enim multum lucis ...«, der nur vor allzu schematischer Anwendung warnt (so ist wohl auch J. T. Freigius bei Stintzing, S. 109 Anm. 1 zu verstehen). Die wichtigsten Elemente von Gribaldus' exegetischer Methode finden mit Recht noch heute Anwendung!

¹³ Franz Wieacker, *Privatrechtsgeschichte der Neuzeit*, 2. Aufl. Göttingen 1967, S. 164 f. Vgl. auch Hans Erich Troje, *Die Literatur des gemeinen Rechts unter dem Einfluß des Humanismus*, in: H. Coing (Hrsg.), *Handbuch* (Fn. 1), 2. Bd., 1. Teilbd., München 1977, S. 615 ff. (741): Bemühung, »das Ganze der Rechtsordnung entweder als ein Vorgegebenes zu überblicken und zu durchschauen oder als ein Aufgegebenes rational neu zu konstruieren«, und Karl Heinz Burmeister,

Gegensatz dazu hat Friedrich Ebel 1974 gemeint, die »Systematiker« des 16. Jahrhunderts hätten nur eine pädagogische Zielsetzung gehabt und kein »explizites System ... entwickeln« wollen, »das als deduktiver Mechanismus funktioniert«¹⁴.

Eine erneute Prüfung dieser Frage erscheint nicht überflüssig. In keinem der bisherigen Beiträge zur juristischen Systematik des 16. Jahrhunderts ist planmäßig untersucht worden, was die juristischen Systematiker sich unter »Methode«, »Ordnung« oder »System« der gesamten Rechtsdisziplin eigentlich vorgestellt haben und auf welche philosophischen Begriffsbildungen sie dabei zurückgriffen¹⁵. Im Folgenden möchte ich | daher versuchen, wenigstens einige Grundlinien der Entwicklung darzustellen. Voll ausschöpfen kann ich allerdings die überreiche methodologische Literatur des 16. Jahrhunderts nicht annähernd: »Methodus« war im 16. Jahrhundert, wie der amerikanische Wissenschaftshistoriker Neal W. Gilbert geschrieben hat¹⁶, ein »party slogan« und ein in allen Disziplinen unermüdlich diskutiertes Anliegen. Ich meine aber, daß man über den Stand der bisherigen Diskussion um die juristischen Systematiker des 16. Jahrhunderts schon dadurch hinauskommen kann, daß man sich wenigstens die wichtigsten Stationen der philosophischen und juristischen Begriffsentwicklungen bewußt macht.

Im Folgenden erörtere ich deshalb zuerst in einem »historischen Teil« (II.) die philosophischen und juristischen Begriffe von »Methode« im 16. und frühen 17. Jahrhundert und das Verhältnis der oben unterschiedenen zwei Typen von systematischen Schriften zu ihnen, danach in einem »systematischen Teil« (III.) die Frage, ob es den Systematikern des 16. Jahrhunderts um ein deduktives inneres System ging, im Schlußteil (IV.) dann die Frage, was wirklich das Ziel der juristischen Systematiker war.

Das Studium der Rechte im Zeitalter des Humanismus im deutschen Rechtsbereich, Wiesbaden 1974, S. 258 (»Forderung eines auf vollkommene Deduktion ausgerichteten logischen Systems, nach dem das Recht rational zu lehren und zu lernen war«).

¹⁴ Friedrich Ebel, Über Legaldefinitionen, Berlin 1974, S. 84.

¹⁵ Eine Reihe von Hinweisen enthält aber die ausführliche Untersuchung von Vincenzo Piano *Mortari*, *Dialettica e giurisprudenza. Studio sui trattati di dialettica della prima metà del sec. XVI* (1957), wieder in: *ders.*, *Diritto, logica, metodo nel secolo XVI*, Neapel 1978, S. 117 ff., besonders 231–251. S. auch *Francisco Carpintero*, »Mos italicus«, »mos gallicus« y el Humanismo racionalista. Una contribución a la historia de la metodología jurídica, in: *Ius Commune* 6 (1977), S. 108 ff. (zum Thema bes. S. 150 ff.) und die kurzen Bemerkungen von *Donald R. Kelley*, *The human measure. Social thought in the western legal tradition*, Cambridge, Massachusetts etc. 1990, S. 209 ff. Das Buch von *Maximilian Herberger*, *Dogmatik. Zur Geschichte von Begriff und Methode in Medizin und Jurisprudenz*, Frankfurt am Main 1981, konzentriert sich auf die aristotelisch-galenische Methodenlehre und spart deshalb S. 211 ff. die humanistischen Systembemühungen weitgehend aus. Das Werk von *A. London Fell*, *Origins of Legislative Sovereignty and the Legislative State. Vol. I: Corasius and the Renaissance Systematization of Roman Law*, Königstein und Cambridge/Mass. 1983, Vol. II: *Classical, Medieval and Renaissance Foundations of Corasius' Systematic Methodology*, Königstein und Cambridge/Mass. 1983 behandelt nur die »vier causae« in den methodologischen Schriften des 16. Jahrhunderts und ihre historischen Grundlagen; vgl. immerhin I, S. 48 ff. und II, S. 162 ff. Literatur zur Entwicklung des philosophischen Methodenbegriffs s. u. Fn. 19.

¹⁶ Neal W. Gilbert, *Renaissance concepts of method*, New York 1960, S. 66.

II. Historischer Teil

1. Zu den philosophischen Methodenbegriffen

Ebensowenig, wie die mittelalterlichen Juristen eine von der quellenmäßigen Ordnung abweichende Methode für die Zusammenfassung der einzelnen Sätze oder Regeln ihrer Disziplin kannten, kannte offenbar die mittelalterliche Logik etwas Derartiges. In der einflußreichsten einschlägigen Darstellung, den »Summulae logicales« des Petrus Hispanus¹⁷, gibt es keinen besonderen Abschnitt über die Art und Weise, wie man einzelne Erkenntnisse zu einem Ganzen zusammenfügt. Die Logik enthält die traditionellen | Lehrstücke vom Begriff und Urteil (bei Petrus Hispanus Tractatus I), den Prädikabilien und Prädikamenten (Tract. II, III), den Schlüssen (Tract. IV), den Topoi (Tract. V) und den Fehlschlüssen (Tract. VII). Alle diese Lehrstücke richten sich aber auf einzelne Erkenntnisse. Man kann diese logischen Instrumente »Methoden« nennen in dem allgemeinen Sinne, wie die gesamte Logik eine Methode ist¹⁸. Aber eine Methode in dem besonderen Sinn, wie man aus diesen einzelnen Wahrheiten das Ganze einer Wissenschaft macht, kommt in der mittelalterlichen Logik offenbar nicht vor.

Am Anfang des 17. Jahrhunderts hat sich das Bild völlig verändert, ebenso wie es sich in der Jurisprudenz verändert hat. Die Logiken enthalten nun durchweg einen besonderen Abschnitt über die Methode(n), einzelne Erkenntnisse einer Disziplin zu einem Ganzen zu verbinden¹⁹. Zu der alten Dialektik, die man schon als solche eine Methode, einen Inbegriff der auf Einzelerkenntnis gerichteten logischen Instrumente, nennen konnte, ist jetzt eine »Methode« in einem neuen, engeren und spezifischen Sinn hinzugekommen, ein Verfahren, das sich auf das Ganze einer Disziplin bezieht. Den Logikern des späten 16. Jahrhunderts war diese Neuerung wohl bewußt²⁰. Wie ist es dazu gekommen? Die wichtigsten Züge dieser Entwicklung sind wohl die folgenden:

¹⁷ Moderne Ausgabe: Peter of Spain (*Petrus Hispanus Portugalsensis*), Tractatus, called afterwards Summule logicalis, hrsg. v. L. M. de Rijk, Assen 1972. Außer den sogleich im Text genannten Teilen enthält die Logik des Petrus Hispanus noch Abschnitte »De suppositionibus« (Tract. VI), »De relativis«, »De ampliationibus«, »De appellationibus«, »De restrictionibus« und »De distributionibus« (Tract. VIII bis XII).

¹⁸ Das Wort »methodus« kommt in den »Summulae logicales« ausweislich des Registers der Ausgabe von *de Rijk* (Fn. 17) nur einmal vor, nämlich im ersten Satz »Dialectica est ars ad omnium methodorum principia viam habens« (S. 1).

¹⁹ Vgl. zum Methodenbegriff des Mittelalters und zur Entwicklung der Methodenlehren des 16. Jahrhunderts *Walter J. Ong*, *Ramus. Method and the decay of dialogue*, Cambridge, Massachusetts 1958, S. 225 ff.; *N. Gilbert* (Fn. 16), besonders S. 39 ff., 119 ff.; *Cesare Vasoli*, *La dialettica umanistica e la metodologia giuridica nel secolo XVI*, in: *La formazione storica del diritto moderno in Europa* (= *Atti del terzo congresso internazionale della società Italiana di storia del diritto*), I, Florenz 1977, S. 237 ff. (enthält nur wenig zur juristischen Methodenlehre). In diesen Schriften wird aber die Entwicklung der partikularen (»einfaches Thema«) und der universalen Methode nicht gesondert dargestellt.

²⁰ S. etwa *Andreas Planer*, *Quaestiones Dialecticae*, 1. Teil, Tübingen 1584, S. 76.

a) Die Methode eines »einfachen Themas«

Für das 16. Jahrhundert war von besonderer Bedeutung die Neufassung, die der friesische Humanist *Rudolf Agricola* der Logik bzw. Dialektik gegeben hat. *Claudius Cantiumcula* hat ihn als den gelehrtesten Mann bezeichnet, den Deutschland vor Erasmus hervorgebracht habe²¹, und | *Melanchthon* hat gemeint, *Agricola* habe mehr über die Topik zu sagen gewußt als alle Griechen und Römer²². In seiner Schrift »De inventione dialectica libri tres«, die 1479 entstanden, aber erst 1515 erstmals gedruckt worden ist²³, definiert *Agricola* die Dialektik als die »Kunst, glaubwürdig zu reden«²⁴. Sie hat zwei Teile: »inventio« und »iudicium«²⁵. Die »inventio« dient der Herausfindung der einzelnen Wahrheiten, das »iudicium« ihrer Einkleidung in die logisch richtige Form. Die »inventio« wird von *Agricola* identifiziert mit der Topik. Die Lehre vom »iudicium« hat er nicht mehr ausführen können; hier wären wahrscheinlich die Lehren vom Urteil und vom Schluß und wohl auch Regeln über die Anordnung des Ganzen untergebracht worden.

Insgesamt bedeutete *Agricola*s Lehre, die an die Zweiteilung der Logik durch *Cicero* anknüpft²⁶, eine erhebliche Vereinfachung gegenüber der mittelalterlichen Logik, indem sie die Topik zum alleinigen Instrument der Sacherkenntnis erhob. Eine besondere Methode der Zusammenfassung des Einzelnen bot sie allerdings noch nicht. Sie wies jedoch, wenn man sie weiterdachte, einen Weg dazu. Um das zu verstehen, nämlich, wie man von dieser Erkenntnismethode zu einer Methode der Zusammenfassung vereinzelter Wahrheiten kommen konnte, muß man sich zunächst vor Augen halten, wie die Topik funktioniert. Die Topik bietet bekanntlich Fundstellen (Orte, griechisch »topoi«, lateinisch »loci«) für Argumente dar. Es gibt kunstvolle, allgemeine Topoi, wie »genus«, »definitio«, »simile«, und kunstlose, wie etwa das Zeugnis eines Sachverständigen. Diesen Topoi sind bestimmte Maximen, Regeln, zugeordnet, die man dann als Prämissen für eine Argumentation verwenden kann. So gilt z. B. für das »genus« die Regel: was der Gattung zukommt, kommt auch der Art zu. Diese Regeln kann man dann als Prämisse in eine fachwissenschaftliche Argumentation einsetzen. Etwa: Für das »pactum« (Vertrag) gilt, daß es | durch Vereinbarung der Parteien wieder aufgehoben wer-

²¹ *C. Cantiumcula* (Fn. 4), S. 5.

²² *Philipp Melanchthon*, *De dialectica libri IV recogniti*, Wittenberg 1534, fol. I 1v.

²³ Moderne Ausgabe: *Rudolf Agricola*, *De inventione dialectica libri tres* – Drei Bücher über die *Inventio dialectica*. Auf der Grundlage der Edition von *Alardus* von Amsterdam (1539) kritisch herausgegeben, übersetzt und kommentiert von *Lothar Mundt*, Tübingen 1992. Zur Bedeutung von *Agricola*s Dialektik für die Logik und Wissenschaftstheorie des 16. Jahrhunderts s. etwa *W. Ong* (Fn. 19), S. 95 ff.; *Wilhelm Schmidt-Biggemann*, *Topica universalis. Eine Modellgeschichte humanistischer und barocker Wissenschaft*, Hamburg 1983, S. 6 ff.; spezieller zur Methodenlehre *C. Vasoli* (Fn. 19), S. 246 ff.

²⁴ *R. Agricola* (Fn. 23), S. 212 f.

²⁵ *R. Agricola* (Fn. 23), S. 16 f., 18 f.

²⁶ *Cicero*, *Topica*, II 6: »Cum omnis ratio diligens disserendi duas habeat partes, unam inveniendi, alteram iudicandi«. S. dazu *A. Hügli*, *Invention, Erfindung, Entdeckung III.*, in: *Joachim Ritter/Karlfried Gründer* (Hrsg.), *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, Bd. 4 (Basel, Stuttgart 1976), Sp. 552 ff. (553).

den kann. Das »pactum« ist aber die Gattung der *emptio venditio*, des Kaufs. Was für die Gattung gilt, gilt auch für die Art. Also kann auch der Kaufvertrag durch Vereinbarung von Käufer und Verkäufer wieder aufgehoben werden. Betrachtet man nun einen Gegenstand im Lichte sämtlicher *Topoi* oder *Loci*, so wird man über ihn alles ermitteln, was man überhaupt über ihn aussagen kann und man wird, mit Hilfe der *Maximen*, Material zu weiteren Argumenten über ihn in der Hand haben. Wenn man die *species* Kauf auf das *genus* »pactum« bezieht, kann man nach der Regel, daß für die *species* gilt, was für das *genus* gilt, auf den Kauf alle Regeln für die »pacta« übertragen. Wenn man weiterhin sieht, daß dem Kauf z. B. die *locatio conductio* (Miete, Dienst-, Werkvertrag) ähnlich ist, kann man nach der Regel »Ähnliches hat ähnliche Konsequenzen« vielleicht gewisse Regeln für den Werkvertrag auf ihn übertragen. Wenn man dann etwa bestimmte »Zeugnisse« von Sachverständigen, *doctores*, vielleicht sogar herrschende Meinungen, »*communes opiniones*« der Doktoren, für den Kauf ermittelt, dann kommt man zu weiteren Regeln für den Kauf usw. Das Durchlaufen der *Topoi* ist also, das betont auch *Agricola* immer wieder, das logische Instrument zur *Ermittlung* aller Wahrheiten, die für einen bestimmten Gegenstand gelten²⁷.

Von hier aus ist es nur noch ein Schritt zu einer Methode über die *Zusammenfassung* der Wahrheiten über einen Gegenstand. Es bietet sich an, auch sie in der Ordnung der *Topoi* vorzunehmen, also, wenn man den Kauf erörtert, zunächst die Definition, dann die *Division* in Gattungen und Arten, dann die *causae*, die *effectus*, die *similia* usw. abzuhandeln. Dann ist man sicher, daß alle einschlägigen Wahrheiten erfaßt werden und daß dem Leser auch die Struktur der möglichen Argumente einsichtig ist. *Agricola* selbst hat allerdings diese Konsequenz nicht ausdrücklich gezogen; der Ort dafür wäre ja auch erst seine nicht mehr ausgeführte Darstellung des »*iudicium*« gewesen. Soweit ersichtlich, war es erst *Philipp Melanchthon*, der das Durchlaufen der *Topoi* als besondere (Zusammenfassungs-, nicht Erkenntnis-)»Methode« etabliert hat²⁸. In seinen »*De dialectica libri IV*« findet sich jedenfalls schon 1534 ein Abschnitt »*De modo explicandi simplicia themata*«; das Wort »Methode« fällt allerdings hier noch nicht. Ein »einfaches Thema« ist nach *Melanchthon* so zu behandeln, daß man | vier Fragen stellt: was die Sache ist – was ihre *causae* sind – welches ihre Teile – welches ihre Wirkungen²⁹. Wie *Melanchthon* sagt, folgt er hier der zweiten *Analytik* des *Aristoteles*, den er, anders als es *Agricola*³⁰ und viele *Humanisten* taten, durchaus hochschätzt³¹. Man sieht aber leicht, daß sich der Katalog der vier Fragen auch in einen *Topoikatalog* nach Art des *Agricola* verwandeln ließe: was die Sache ist, das sagt ihre Definition, bei

²⁷ *R. Agricola* (Fn. 23), S. 104f., s. auch 186f., 404f., 430f.

²⁸ Jedenfalls wird die Etablierung dieser Methode immer wieder (und soweit ich sehe: nur) *Melanchthon* zugeschrieben, s. etwa *Abraham Calovius*, *Tractatus novus de methodo docendi et disputandi*, Lübeck 1651 (= *ders.*, *Scripta philosophica*, II, Lübeck 1651, S. 580ff.), S. 730.

²⁹ *P. Melanchthon* (Fn. 22), fol. E 7v/E 8r.

³⁰ Siehe *R. Agricolas* (Fn. 23) *Bemerkungen über Aristoteles* S. 22f.

³¹ S. die Widmungsepistel von *Melanchthons Dialektik* (Fn. 22), fol. A 3r.

der dann auch auf Gattung und *differentia specifica* eingegangen werden kann, die vier »causae« sind gleichfalls *Topoi* im Sinne *Agricolae*, und ebenso sind es die »partes« und die »effectus«. Melanchthon bezieht sich denn auch schon in der Widmungsepistel seiner Dialektik lobend auf *Agricola*³²; möglicherweise verbindet er mit der Art, wie er seinen »Modus« zur Behandlung eines einfachen Themas darlegt, die Absicht, sowohl bei den ciceronianischen Humanisten als auch den aristotelischen Traditionalisten konsensfähig zu sein. Jedenfalls war die Fassung seiner Lehre, wie ihr Erfolg gezeigt hat, offenbar für alle Seiten tragbar.

Der nächste Schritt war, diesen »Modus«, der sich auch schon in anderen logischen Schriften dieser Jahre findet³³, ausdrücklich als »Methode« zu bezeichnen. Das tut Melanchthon, soweit ersichtlich, erstmals in seinen »*Erotemata dialectices*«, einer Logik in Fragen und Antworten, deren zweite Ausgabe 1548 erschienen ist. In Buch I findet sich jetzt nach Abhandlung der Prädikamente und Prädikabilien ein Abschnitt »*De methodo*«³⁴. Methode, so sagt Melanchthon, bedeutet »den richtigen Weg oder die Ordnung der Untersuchung und Erklärung, sei es von einfachen Fragen, sei es von Sätzen« oder kurz »die Ordnung der Erklärung«³⁵. Die *Topoiliste* sieht jetzt folgendermaßen aus: Zu fragen ist: nach der Bedeutung des Wortes – danach, ob die Sache ist – was sie ist – was ihre Teile sind – was ihre Arten – welches ihre »causae« – ihre Wirkungen – ihre »*adiacentia*« – ihre »*cognata*« | – ihre »*pugnantia*« sind. Melanchthon macht jetzt auch deutlich, daß er sich hier nicht mehr strikt an *Aristoteles* hält: *Aristoteles* habe die vier Fragen aufgeführt – »wir haben einige hinzugefügt«³⁶.

In dieser Form hat sich Melanchthons Lehre dann durchgesetzt³⁷. Sein Schema erscheint zum Beispiel bei dem dänischen Theologen *Nicolaus Hemmingius* (*Niels Hemmingsen*) 1559 als »vermischte Lehrmethode« (*methodus copulata didascalica*, daneben kennt *Hemmingsen* allerdings noch andere) im Rahmen derjenigen Methoden, die »den richtigen Weg zeigen, Fragen, welche über einen beliebigen Gegenstand vorgelegt werden, zu erklären«³⁸. *Johann Schitler* spricht in seinen

³² Wie Fn. 31.

³³ S. etwa *Johannes Caesarius*, *Dialectica*, Köln 1532, dessen *Tractatus VII* von den vier »*quaestiones scibilibus*« handelt, die bei einem »*simplex thema*« anzuwenden sind (fol. 15r/v) und *Jodokus Willichius*, *Erotematum Dialectices libri III*, Straßburg 1542, der in der Widmungsepistel die Durchführung einer Sache durch die *loci* zu üben (fol. 3r). Vgl. auch *N. Gilbert* (Fn. 16), S. 121 ff.

³⁴ *Philipp Melanchthon*, *Erotemata dialectices*, Wittenberg 1548, fol. 54v und folgende.

³⁵ *P. Melanchthon* (Fn. 34), fol. 55r: *Methodus* bedeute sonst »*rectam, et compendiariam viam*«, aber »*Dialectici ad ordinem explicationis rectissimum transtulerunt hoc nomen, ac significat hoc loco methodos rectam viam seu ordinem investigationis et explicationis sive simplicium quaestionum sive propositionum.*«

³⁶ *P. Melanchthon* (Fn. 34), fol. 55v.

³⁷ Trotz gelegentlicher Kritik, derzufolge das Durchlaufen der *Topoi* keine eigentliche (Darstellungs-)methode, sondern nur eine dialektische Übung ist, vgl. etwa *Rudolph Goclenius*, *Problemata Logica, Pars V: De ordine et methodo didascalica*, Marburg 1596, S. 132–134, der aber auch bereits feststellt, die Melanchthonsche Methode werde »*vulgo methodus simplex dicitur*« (S. 132).

³⁸ *Nicolaus Hemmingius*, *De methodis libri duo*, Wittenberg 1559, fol. C 5v und folgende (nicht foliiert): »*Methodus particularis est ratio monstrans rectam viam explicandi quaestiones de quaelibet re proposita.*« Sie ist »*simplex*« oder »*composita*«; bei jener werden von *Hemmingsen*

»Praecepta dialectices« von den »gewohnten zehn Fragen, mit denen wir einzelne Probleme prüfen«, als »methodus specialis«³⁹. In den »Tabulae totius Dialectices« des Cornelius Valerius von 1573 wird das Melanchthonsche Schema, etwas erweitert, bezeichnet als »Methode oder richtige Art und Weise, über eine einfache Frage zu lehren«⁴⁰. Jedenfalls in den deutschen Logiken des 17. Jahrhunderts hat dann Melanchthons Doktrin einen festen Platz als »besondere Methode« oder »Methode eines einfachen Themas«, die »ein bestimmtes und spezielles (sc. einfaches) Thema ordnet« (Keckermann)⁴¹, die »irgendeinen Teil einer Disziplin« anordnet (Alsted)⁴², die man »nicht bei ganzen Disziplinen sondern bei besonderen (sc. einzelnen) Themen beobachtet« (Scheibler)⁴³. |

b) Die Methode einer ganzen Disziplin

Melanchthons Methode betraf ein »einfaches Thema«, und damit nur einzelne – unter Umständen sehr kleine – Elemente einer ganzen Wissenschaft. Wie man aber eine Wissenschaft als Ganzes bearbeiten sollte, hatte Melanchthon nicht gelehrt. Dies war eine noch sehr viel weiter reichende Frage, mit der man gegenüber der mittelalterlichen Logik absolutes Neuland betrat.

aa) Die humanistische Lehre

Auch hier kamen die ersten Hinweise von *Rudolf Agricola*. Er hatte zwar den, nach seiner Sicht der Dinge, zweiten Teil der Dialektik, das »iudicium«, in seinem Werk nicht mehr ausgeführt, beschäftigte sich aber doch im dritten Buch seiner »Inventio dialectica« von Kapitel 8 an mit der »Disposition«. Er meint, es sei nur wenig, was sich über sie sagen ließe, und Aristoteles, Cicero und Quintilian hätten sie so gut wie gar nicht behandelt⁴⁴. Was er dann dazu ausführt, betrifft nicht nur die »Künste«, worunter man wohl alle lehrhaften Disziplinen verstehen darf, sondern auch die Dichtung, die Geschichtsschreibung, die Form der Rede und Beweisführung und noch darüber hinausgehend die Ordnungsprinzipien der Gegenstände

wiederum unterschieden: die »synthesis particularis«, die »diairesis particularis«, die »analysis particularis« und eben die »vermischte« Melanchthonsche Methode, die »ex pluribus Methodis ... conflata« sei (D 5 v/D 6 r).

³⁹ Johann Schitler, Praecepta dialectices, Wittenberg 1563, fol. H 3r.

⁴⁰ Cornelius Valerius, Tabulae totius Dialectices, aliarum artium instrumenti praecepta utilissima complectentes, ordine perspicuo digestae, Köln 1573, S. 74: »Methodus igitur seu recta docendi ratio simplicis quaestionis ...«. Eine klare Unterscheidung zwischen universaler und partikulärer Methode macht Valerius nicht.

⁴¹ Bartholomaeus Keckermann, Systema logicae, 2. Ausgabe, Hanau 1603, S. 595: Methodus particularis »qua certum et speciale thema disponitur«.

⁴² Johann Heinrich Alsted, Logicae Systema Harmonicum ..., Herborn 1614, S. 470 (Methode überhaupt), 499 (methodus particularis, »quae partem aliquam disciplinae respicit«).

⁴³ Christophorus Scheibler, Opus logicum ..., Marburg 1634, S. 798: »Methodus particularis est, quae (non in integris disciplinis, sed) particularibus thematis spectatur«. S. 810 f. dann Darlegung der traditionellen »Methode des einfachen Themas«. Vgl. noch Kilianus Rudrauffius, Commentarioli vel institutiones majores Logicae, Gießen 1675, S. 434.

⁴⁴ R. Agricola (Fn. 23), S. 484 f.

überhaupt. Eine bestimmte, überall gültige Disposition gibt es für Agricola nicht. Manche Dinge unterliegen von sich aus einem bestimmten Ordnungsprinzip, wie die Tage und Jahre der Ordnung in der Zeit, die körperlichen Gegenstände der Ordnung im Raum, die Begriffe hinsichtlich ihrer Wesensart (das Genus ist der Spezies vorgeordnet), bestimmte Dinge hinsichtlich ihrer »Wertigkeit«, die sich z. B. bei Ämtern aus ihrem Rang oder bei Metallen aus ihrem Wert ergibt. Für den schriftlichen oder mündlichen Vortrag kommt es zunächst auf den Zweck der Darstellung an. Beim Lehren der Künste ist es »das Ziel eines jeden Lehrenden ..., aus der Betrachtung gut bekannter Gegenstände Aufschluß über die weniger bekannten zu gewinnen« – »dies ist«, sagt Agricola, »das einzige System, nach dem wir lernen!«. Daraus ergibt sich, daß zunächst eventuelle Fehlvorstellungen des Schülers ausgeräumt werden müssen. Bestehen solche Fehlvorstellungen nicht oder nicht mehr, dann gilt Folgendes: Zunächst soll man »von gattungsbezogenen Aspekten, da sie ja die | bekannteren sind« ausgehen. »Sodann wird man die species zu durchlaufen haben. Und diese species werden vielleicht selbst wiederum, falls sie einen so weiten Bereich umfassen, zu genera werden und in andere species aufgespalten werden müssen. Dann sind die Einzelgegenstände in der von uns gewählten Reihenfolge zu behandeln, und zwar so, daß gesagt wird, was ihre Substanz ist – was vermittels einer definitio geschieht ... Sodann wird auszuführen sein, welches die Teile (partes) des Gegenstandes ist, falls das Wesen der Gegenstände so ist, daß sie in irgendwelche Teile zerlegt werden können. Hierauf wird man angeben, was dem Wesen eines jeden eigentümlich anhaftet ... und was sich sonst noch bei der Substanz des Gegenstandes befindet«⁴⁵.

Woher Agricola diese Ratschläge nimmt, macht er, abgesehen von einem kurzen Hinweis auf Aristoteles, nicht deutlich. Eine wichtige Quelle dürfte aber auch hier der von den Humanisten so hochgeschätzte Cicero sein, dessen Ausführungen zu der Konstituierung einer Kunst in »De oratore« I, 41 sich weitgehend mit den Überlegungen Agricolas decken. Es handelt sich um die berühmten – Crassus in den Mund gelegten – Sätze Ciceros, wie man die Jurisprudenz »in artem redigere« kann. Wer eine Disziplin in die Form einer Kunst bringen will, muß so vorgehen, daß er zunächst den Zweck des Ganzen (hier des *ius civile*) beschreibt, dann seine Gattungen feststellt, ihre Teile darlegt und alle diese Elemente der Disziplin definiert, oder, wie es kurz darauf heißt, das *ius civile* »in Gattungen einteilt, die sehr wenige sind, daraufhin diese Gattungen gewissermaßen in ihre Glieder aufspaltet, sodann die Eigentümlichkeiten eines jeden durch eine Definition erklärt«⁴⁶. Das

⁴⁵ R. Agricola (Fn. 23), S. 496–499.

⁴⁶ Cicero, De oratore, I, 41: »Sit ergo in iure civili finis hic, legitimae, atque usitatae in rebus causisque civium aequabilitatis conservatio. Tum sunt notanda genera, et ad certum numerum paucitatemque revocanda. Genus autem id est, quod sui similes communione quadam, specie autem differentes, duas aut plures complectitur partes. Partes autem hae sunt, quae generibus iis, ex quibus emanant, subiiciuntur. Omniaque, quae sunt vel generum, vel partium nomina, definitionibus, quam vim habent, est exprimendum ...«. Wenn es jemandem gelingt, »ut primum omne ius civile in genera digerat, quae perpauca sunt; deinde eorum generum quasi quaedam membra dispertiat; tum propriam cuiusque vim definitione declaret; perfectam artem iuris civilis

Personenregister

Die Verweise beziehen sich auch auf die Fußnoten

- Abel, Wilhelm 341, 344
Aberle, Gerd 334
Abicht, Johann Heinrich 275, 279, 322
Acciaiolus, Donatus 57
Achenwall, Gottfried 58, 85, 187, 236,
267, 268, 275, 278, 279, 303–305, 311,
314–319, 384, 385, 560
Adam, Charles 77
Adelung, Johann Christoph 324, 447, 470
Adickes, Franz 515
Agricola s. Rudolf
Affolter, A. 560, 562, 565
Ahrens, Tilo 297, 327, 335, 341–343, 347,
351, 378
Ahsmann, M. 378
Alardus von Amsterdam 6, 67, 180
Albert, H. 417
Albrecht, Wilhelm Eduard 400
Alciatus, Andreas 130, 131, 134, 194, 195
Alexander, Werner 96
Alexy, Robert 191
Al-Shamari, Nadia 527, 530
Alsted, Johann Heinrich 9, 13, 14, 15, 57,
70, 124, 193
Althusius, Johannes 2, 21, 29, 40, 42, 49,
50, 76, 113, 114, 131, 144, 145, 150,
224–227, 248, 250, 251, 265, 269
Amerbach, Bonifacius 31, 37
Amling, Philipp Daniel 132
Anderssen, Walter 552
Andrian, Leopold von 635
Anrich, E. 389
Anschütz, Gerhard 507, 516, 518, 519, 520,
524, 531, 532, 560, 563, 566, 571, 581,
587, 646, 652, 655
Apel, Karl-Otto 509
Appell (Apel), Johann 2, 15, 16, 25, 27, 29,
67, 69, 181–183
Arend, Caius Matthias 78
Aretin, Johann Christian Freiherr von 82,
89
Argyropylos, Johannes 57
Aristoteles 7, 8, 9, 10, 37, 38, 56, 57, 63,
66, 70, 160, 192, 197, 199, 223, 225
Arnauld, Antoine 77
Arndts, Ludwig 435, 456, 457, 459, 466,
490, 492
Arnisäus, Henning 225–227, 267, 269
Arumäus, Dominicus 38, 39, 213–215
Astuti, Guido 75
Aubin, Hermann 341, 435
Auer, Marietta 527
Auersperg, Hanns Adam Graf 628
Austin, John 567
Autor ad Herennium 161–164, 173
Axelos, Christos 77
Ayrer 342
Ayrmann, Christian Friedrich 61
Azo 1, 3
Baader 446
Bachmann, Carl Friedrich 107
Bachovius ab Echt, Reinhard 38, 40, 44,
54, 250, 251, 270
Bacon, Francis 77
Bader, Karl Siegfried 208
Bähr, Otto 425, 434, 445, 455, 456, 458,
460, 466, 486, 494
Bahrdt, Carl Friedrich 237
Bahrdt, H. P. 415
Bake, Uwe 347, 367
Baldus 36, 48, 134, 214, 218
Barbeyrac, Jean 43, 61, 289
Barbosa, Augustin 218
Barner, Wilfried 169, 172
Baron, Julius 456, 457, 466, 550

- Bartholinus, Caspar 169, 170
 Bartolus 36, 134, 212
 Bathe, Johann Christoph 331, 333, 341,
 345, 355–358, 372, 373
 Bauer, Anton 275, 279, 303, 320, 321, 323
 Bauer, Heinrich Gottfried 354, 357
 Bauer, Huberta 424
 Baumann, Wolfgang 505, 523, 574
 Baumeister 398
 Baumeister, Friedrich Christian 102, 103,
 172, 186
 Baumgarten, Arthur 562, 589–591
 Baums, Theodor 446, 450, 451, 465
 Baums-Stammlberger, Brigitte 441, 446,
 465, 472, 473
 Beccaria, Cesare 137
 Bechtold, Johann 40, 72, 270
 Becker, Christoph 156
 Becker, Hans-Jürgen 192, 483, 484
 Beck-Mannagetta, M. 35
 Beckmann, Nicolaus s. Veracius
 Beer-Hofmann, Richard 635
 Behrends, Okko 48, 68, 133, 148, 183, 248,
 261, 289, 477, 483, 520
 Beier, Adrian 38, 250
 Bekker, Ernst Immanuel 456, 466, 558
 Beling, Ernst 543, 556
 Bendavid, Lazarus 321
 Bendix, Ludwig 573
 Bendix, Reinhard 573
 Benöhr, Hans-Peter 602
 Bentham, Jeremy 272
 Bergbohm, Karl Magnus 505, 507, 513,
 514, 521, 567,
 Berger, Klaus Peter 569
 Bergfeld, Christoph 156, 465
 Bergk, Johann Adam 234, 241, 242, 245,
 486
 Berlich, Matthias 45
 Bernstein, Eduard 604, 607
 Berolzheimer, Fritz 544, 554, 555
 Berton, C. 141, 149
 Beseler, Georg 99, 211, 352, 394–397,
 400–406, 410, 411, 413, 433–441,
 443–445, 451–457, 459, 460, 461,
 463–465, 467, 468, 470, 471, 473–475,
 487, 508, 509, 550, 639
 Besold, Christoph 45, 151, 195, 225, 226,
 248, 250, 267, 269
 Beust, Joachim von 195
 Beyer, Georg 88, 211
 Beyme, von 363
 Bielfeld, Freiherr von 234, 235
 Bieback, K.-J. 434, 436, 445, 447, 459, 466
 Biener, Christian Gottlieb 354–357
 Bierdemann, Carl 346, 371–373
 Bierling, Ernst Rudolf 524, 542, 544, 545,
 551, 552, 556, 558, 559, 561, 577, 581,
 594, 595
 Biermann, Johannes 551, 555–557
 Binder, Julius 552, 565, 577, 589–591, 599,
 603, 605, 609–614, 623
 Binding, Karl 505, 509, 524, 551, 559, 562,
 565, 571, 581, 587, 589–591, 595
 Bischof, H. 531
 Björne, Lars 313, 317, 319, 323, 331, 333,
 495, 496, 502, 503
 Blanke, Horst Walter 298, 388
 Block, Hans-Jürgen 334
 Blühdorn, J. 378
 Bluntschli, Johann Caspar 434, 435,
 437–439, 442, 443, 455, 456, 460, 465,
 467
 Bocer, Heinrich 40, 51, 214, 215, 249–251
 Bodenhausen, Eberhard von 634
 Bodin, Jean 49, 133, 151, 223–228, 231,
 247, 248
 Bödeker, Hans Erich 284
 Böckenförde, Ernst-Wolfgang 296, 395
 Böhling, Frank 151, 265
 Böhmer, Georg Ludwig 123, 139, 212, 230,
 255, 257, 332, 333, 342–344, 348, 349,
 357, 366, 369–373
 Böhmer, Johann Friedrich Eberhard 332,
 333, 343, 345, 346, 357, 369–373
 Böhmer, Justus Henning 41, 60, 122, 123,
 151, 200, 212, 216, 217, 219, 229, 230,
 232, 252–256, 258, 266, 268, 275, 277,
 279, 317, 348, 560
 Bösselmann, K. 465
 Bohse, August 171
 Bohnert, Joachim 491
 Bolognetus, Albertus 43, 52
 Boockmann, H. 435
 Boor, H. de 430
 Borchartd, Rudolf 634
 Borcholten, Johannes 195
 Borges, Georg 569

- Bornemann, W. 483
 Bornhak, Conrad 340, 342, 343, 351, 353,
 359, 360, 366, 368, 512, 513, 646, 647
 Bormann, Claus von 98
 Borsche, Dieter 658
 Botero, Giovanni 224, 225
 Bouricius, Johannes 174
 Bowring, John 272
 Bozi, Alfred 542, 543
 Brandis, J. 249
 Braun, Harald 658
 Braun, Johann 586
 Brauneder, Wilhelm 523, 631–633, 637,
 639, 654
 Bredekamp, Horst 276
 Bretholz, B. 637
 Breuer, Dieter 169
 Breuer, Stefan 382
 Breuning, Christian Heinrich 216, 217
 Brie, Siegfried 49, 215, 248, 250, 251, 545,
 547
 Brinz, Alois 435, 456, 457, 460, 466, 494,
 515, 516, 518, 557
 Brockhaus 634
 Brodmann 536
 Bruckmann-Cantacuzene, Elsa 635
 Brühwiler, J. 629
 Brütt, Lorenz 541, 542, 545, 577, 589, 591,
 592
 Brunnemann, Johann 17, 40, 44, 45, 67,
 69, 77, 114, 117, 124, 181, 192, 193, 196,
 254, 270, 285, 388
 Brunner, Georg 500
 Brunner, Heinrich 637, 638
 Brunner, Otto 23, 49, 52, 148, 197, 248,
 260, 278, 324
 Bruns, Carl Georg 511, 514, 515, 520, 524,
 559
 Brunstäd, Friedrich 609, 611–615
 Bucher, K. 448
 Buchda, Gerhard 328, 329, 340, 341, 366,
 436, 437, 439, 444
 Buchholz, Stephan 424, 498
 Bucoldianus, Gerardus 164, 170
 Budé, Guillaume 37, 48
 Bühler, Axel 96, 98
 Bühler, O. 532
 Bülow, Oskar 542, 547, 565, 581–583
 Bürgin, Hans 642
 Buhle, Johann Gottlieb 237, 288, 289, 295
 Bullinger, Martin 313, 317
 Burchardus, Antonius 170
 Burger, Hilde 630
 Burgersdicius, Franco 14, 15, 70, 124
 Burmeister, Karl Heinz 3, 16, 352
 Busch 525, 619
 Busch, Alexander 352, 368
 Busch, Gerhard von dem 255
 Buschmann, Arno 271, 333
 Busolt 104
 Bydlinski, Franz 129, 143, 191, 205, 585,
 596
 Caemmerer, Ernst von 313
 Caepolla, Bartholomäus 71, 112, 117, 130,
 131, 144, 145, 150, 165–167
 Caesarius, Johannes 8, 170
 Caldenbach, Christoph 170
 Calker, Wilhelm van 586
 Callisen, Christian Friedrich 106
 Calovius, Abraham 7, 14
 Calvinus, Johannes 195
 Camerarius, Joachim 170, 173
 Canaris, Claus-Wilhelm 143, 507
 Cantiuncula 2, 6, 29, 37, 67, 68, 69, 181
 Caplan, Harry 161
 Cappellini, Paolo 313, 329, 333, 496, 503
 Caprivi 602
 Carlier, Leonard 63
 Carmichael, Gerschom 61
 Caroni, Pio 391, 431
 Carpintero, Francisco 4
 Carpzov, Benedikt 46, 47, 74, 194–196,
 200, 214, 215
 Carro, Venancio Diego 52
 Cataldi Madonna, Luigi 96, 98
 Caussin, Nicolaus 170
 Celtis, Conrad 164
 Chauvinus, Stephanus 193
 Chittolini, Giorgio 208
 Chladenius, Johann Martin 86
 Chotek, Gräfin (Fürstin Hohenstein) 654
 Christensen, R. 569
 Christiansen, J. 95
 Christina (Königin v. Schweden) 271
 Chytraeus, David 164, 169
 Cicero 6, 9–11, 17, 18, 20, 21, 26–28, 30,
 69, 115, 161–164, 173, 183

- Claproth, Johann Christian 292
 Claproth, Justus 234, 238, 332, 333, 344,
 345, 349, 357, 369–373
 Clauberg, Johann 192, 193, 197
 Claußen, Hans-Kurt 209
 Cocceji, Heinrich 253
 Cocceji, Samuel 203, 205, 254
 Cohn, Georg 620
 Coing, Helmut 1, 2, 3, 33, 35, 67, 111, 126,
 156, 192, 194, 221, 248, 283, 297, 352,
 386, 424, 429, 431, 465, 469, 482, 497,
 549, 561
 Connanus, Franciscus 39, 43, 52, 54, 113,
 149
 Conrad, Hermann 82, 207, 234, 288, 324,
 426, 446, 484, 485
 Conradi, F. G. 139
 Conradi, Rolf 353
 Conring, Hermann 133, 134, 144, 150,
 153, 211, 223, 225, 226, 228, 234,
 352
 Contzen, Adam 224–227, 269
 Conze, Werner 23, 49, 52, 148, 197, 248,
 260, 278, 324, 435, 459
 Corasius, Johannes 43
 Corvinus, Johannes Arnold 183
 Cosack, Konrad 524, 528, 543, 550, 567,
 620
 Cramer, Johann Ulrich 77, 83, 84, 85, 91,
 187, 292
 Cramer, Tobias 42
 Crassus 10, 11
 Crebs, Andreas 170
 Crell, Christian Ludwig 254, 255
 Creutz, Friedrich Kasimir Karl Freiherr
 von 234, 235, 238
 Crome, Carl 544, 552
 Curth, Hermann 615
 Curtius s. Rochus
- Dabelow, Christoph Christian 330, 331,
 340, 341, 345, 355–358, 371–373
 Dahn, Felix 50, 215, 248, 550
 Dahrendorf, Ralf 392
 Danaeus, Lambertus 225
 Dann, Otto 297, 378, 380
 Dannhauer, Johann Conrad 170
 Dannhorn, Wolfgang 45, 141
 Danz, Erich 544, 591
 Danz, Wilhelm August Friedrich 210, 212,
 216, 217, 490
 Darjes, Joachim Georg 58, 87, 236, 266,
 278, 303–305, 311, 314, 316, 318, 345,
 384
 Darmstädter, Friedrich 587
 Dassonville, M. 12
 David, Abert 619
 Degenfeld, Ottonie Gräfin 634
 Degenkolb, Heinrich 581, 582
 Dehn, Jürgen 499
 Demel, Walter 482, 488
 Demelius, G. 456, 457
 Demmelbauer, Josef 625
 Denzer, Horst 277
 Dernburg, Heinrich 491, 494, 509, 542,
 544, 551–553, 556, 557, 571, 587
 Derrer, Sebastian 2, 20, 24, 29, 37, 38, 150
 Descartes, René 77, 197
 Detering, Heinrich 642–645, 647, 651,
 654, 656, 658, 659
 Dickhuth-Harrach, Hans-Jürgen von 505
 Diedrich, Frank 570
 Diestelkamp, Bernhard 482, 483
 Dieterici, C. F. W. 339
 Dietericus, Cunradus 70, 115, 169, 170
 Dietherr, Christoph Ludwig 195
 Dietherr, Mathias 209
 Dietzel, K. 456
 Dilcher, Gerhard 208, 234, 240, 313, 367
 Dilcher, Hermann 65, 327, 423, 424, 428,
 429
 Dilthey, Wilhelm 125
 Dirlmeier, Franz 37
 Dnistrjanskyj, Stanislaus 556
 Döhring, Erich 297, 378, 386
 Dölbling 411
 Dohna-Wundlacken, Graf 104
 Dolezalek, Gero 192, 194
 Donellus, Hugo 43, 49, 71, 73, 76,
 112–114, 118–120, 122, 123, 125, 126,
 131–133, 137, 139, 144–146, 149, 150,
 166, 167, 249–251, 265
 Dorn, Amandus Christian 210, 212, 216,
 219
 Dorn, Franz 207
 Dornberger, G. 502
 Dreier, Horst 596
 Dreier, Ralf 245, 467

- Dreisigacker, E. 375
 Dreitzel, Horst 234
 Dresser, Matthaeus 164, 169
 Dreyer, Johann Carl Heinrich 469
 Droste-Hülshoff 303
 Droste-Lehnen, Bernadette 112
 Duarenus, Franciscus 24, 39, 43
 Düringer, Adelbert 545
 Duncker, L. 437
 Dupeux, Louis 609, 614
 Durantis, Guilelmus 36
 Duve, Thomas 527, 533
- Ebel, Friedrich 4, 28, 76, 179, 207, 208, 227,
 437, 480, 482, 485, 486, 490, 495, 505
 Ebel, Wilhelm 207, 209, 213, 296, 332, 333,
 340, 344, 347, 355, 363, 367
 Ebeling, G. 98
 Eckert, Jörn 143
 Eckhard, Christian Heinrich 83, 84, 87, 91,
 135, 137, 139, 141, 152, 154, 156
 Eckolt, Amadeus 41, 51, 270
 Eggers 347
 Ehem, Christoph 17, 24, 28
 Ehrenberg, Helene 491
 Ehrenberg, Viktor 460
 Ehrle, Peter Michael 641
 Ehrlich, Eugen 105, 313, 314, 316, 392,
 393, 401, 404–408, 410, 411, 413,
 415–417, 465, 506, 507, 536–539, 541,
 548, 566, 574, 575, 593–595
 Eichel, Johannes 151, 153, 214
 Eichhorn, Johann Gottfried 99
 Eichhorn, Karl Friedrich 89, 210, 346, 352,
 353, 373, 401, 458
 Einert, Christian Gottlob 152, 155, 156
 Einsiedeln, Conrad von 214
 Eisele, Fridolin 487, 488, 490, 492, 494,
 524, 550, 561
 Eisenhardt, Ulrich 505, 523, 585
 Eisenhart, Ernst Ludwig August 212, 216,
 217, 219, 291, 295
 Eisenhart, Johann Friedrich 203, 210, 211,
 216, 217
 Eisler, Rudolf 197
 Ellscheid, Günther 283
 Eltzbacher, Paul 552
 Elvers, Christian Friedrich 452, 471, 472,
 474, 475
- Elze, Hans 579
 Emmert, Jochen 529
 Endemann, Friedrich 542, 544, 552, 555,
 557, 565
 Engau, Johann Rudolph 88, 633
 Engelbrecht, Christoph Johann Conrad
 212
 Engelmann, Wilhelm 329–332, 363, 364,
 465
 Engelmann, Woldemar 194
 Engisch, Karl 69, 129, 569, 585
 Enneccerus, Ludwig 454, 467, 528, 542,
 543, 551, 552, 555–557, 568, 571, 577,
 587, 594, 620
 Enslin, Theodor Christian Friedrich
 329–332, 363, 364, 465
 Erasmus, Desiderius 6
 Erhard, Christian Daniel 356, 357
 Erhart, Wilhelm Ludwig 212
 Erken, Günther 634
 Erler, Adalbert 433, 653
 Erman, W. 388
 Ernesti, Johann August 98, 171
 Ersch, J. S. 470
 Erxleben, A. 449
 Eschenburg, Johann Joachim 172, 173
 Eschenburg, Theodor 197
 Esser, Josef 191
 Esterhazy, Frantz Graf 628
 Estor, Johann Georg 88, 633
 Eulenburg, Franz 334–336, 339
 Everardus a Middelburg, Nicolaus 67, 69,
 112, 130, 131, 139, 150, 195
- Fabricius, Johann Andreas 171, 172
 Faius, Bartholomäus 39, 149
 Falk, Johann 65, 74, 75, 79, 89, 535
 Falk, Ulrich 505, 527
 Feder, Johann Georg Heinrich 102, 103
 Feenstra, Robert 55, 144, 166, 264
 Felden, Johannes von 53, 60, 61, 133, 151,
 152, 153, 154
 Felgentraeger, W. 419, 422, 424, 497
 Fell, A. London 4
 Ferdinand III. (röm.-dt. Kaiser) 271
 Feuerbach, Ludwig 490
 Feuerbach, Paul Johann Anselm 60, 93,
 94, 97, 108, 109, 137–139, 141, 295, 305,
 353, 359, 488–490

- Fichard, Johann 73, 112
 Fichte, Immanuel H. 320
 Fichte, Johann Gottlieb 320
 Fiedler, W. 459, 460
 Filangieri, Gaetano 233–235, 240, 241, 245, 249, 486
 Fischer, Friedrich Christian Jonathan 328–330, 340, 345, 352–357, 361, 364, 369–371
 Fischer, Otto 490, 492, 494, 552, 557, 567, 618
 Fitting, H. 456, 457, 467
 Flume, Werner 423, 424, 427, 429, 430, 434, 451, 496, 580
 Forster, Valentin (der ältere und der jüngere) 111
 Forster, Valentin Wilhelm 54, 71, 72, 73, 74, 111–123, 125–127, 130, 144, 145, 146, 147, 148, 150, 159, 166, 167, 168
 Forsthoff, Ernst 191
 Fortis, Antonius a 171
 Foulkes, A. E. 405, 536, 556, 575, 588
 Fränkel, Ernst 608
 Frank, Reinhard 543
 Frantzke, Georg 38, 132, 133, 137, 250, 251, 270
 Franz I. (Röm.-dt. Kaiser) 628
 Franz Ferdinand (Österreich-Ungarn) 654
 Freher, Marquard 38, 44
 Freher, Paul 111
 Freiesleben, Christian Heinrich 78, 79, 80, 83, 84
 Freigius (Frey), Johann Thomas 2, 3, 16, 17, 18, 21, 25, 28, 29, 30, 32
 Friedberg, Emil 297, 353, 354
 Friedensburg, Ferdinand 344
 Friedensburg, Walter 367
 Friedrich II. (Preußen) 236, 240, 272, 274, 343, 359, 360, 366
 Friedrich I. (Baden) 646
 Friedrich II. (Baden) 646
 Friedrich Wilhelm I. (Preußen) 616
 Friedrich Wilhelm III. (Preußen) 327, 654
 Friedrich Wilhelm IV. (Preußen) 646
 Fries, E. 104
 Fries, Jakob Friedrich 105, 106, 320, 321
 Fritsch, Ahasver 215
 Frommann, Johann Andreas 42
 Frommel, Monika 124
 Frosch, Franz 16, 33
 Frühauf, Matthias 524, 526
 Fuchs, Ernst 405–408, 410–412, 416, 417, 535–539, 541, 556, 574, 575, 588
 Fülleborn, G. G. 172, 173
 Fueyo, Jesús 197
 Fuhrmann, Manfred 27, 160, 161, 163, 172
 Gadamer, Hans-Georg 125, 159
 Gagnér, Sten 1, 71, 76, 166, 211, 246, 296, 313, 375, 482, 491, 530, 564, 569
 Gaill, Andreas 45, 209
 Gaius 68
 Galenus, Claudius 12, 13, 20, 113
 Gallas, Wilhelm 302, 380
 Gammarus, Petrus 67, 68, 69, 74, 115, 181, 182
 Gans, Eduard 472
 Gareis, Karl 521, 542, 543, 560, 563
 Gassend (Gassendi), Pierre 197
 Gast, Wolfgang 176
 Gaul, Hans Friedhelm 430, 580
 Gause, Fritz 368
 Gawlick, Günter 265, 286
 Gazalupis, Johannes Baptista de 33
 Gebauer 342
 Gebhard 520
 Geffken 536
 Geiler, Karl 599, 620
 Geisler, Carl Heinrich 81, 82, 88
 Geisler, Friedrich 209, 214
 Geldsetzer, Lutz 112, 123, 147, 165
 Gentilis, Albericus 75
 Géný, François 405, 536
 George, Stefan 634
 Gerber, Carl Friedrich 435, 441, 443, 449–453, 456, 460, 461, 463, 491, 508, 510, 512, 524, 550, 636, 639, 652
 Gerber, Hans 615
 Gercke, F. 460
 Gerhard, Ephraim 41
 Gerhardt, C. J. 185
 Germann, Michael 530
 Gernhuber, Joachim 313
 Gerstenberger, Heide 609
 Geyer, Peter 547
 Geyer von Geversberg, Luise Karoline 653, 654

- Gierke, Otto von 211, 273, 275, 277, 280, 352, 392, 397, 433–436, 443–447, 452, 458, 465, 466, 471, 474, 487, 511, 512, 520, 524, 550, 551, 556, 561, 587, 601, 602, 608, 612, 614, 623
- Giese, Ernst 334, 376
- Giesen, Dieter 33, 283
- Gigon, Olof 223
- Gilbert, Mary Enole 629, 630
- Gilbert, Neal W. 4, 5, 8, 13, 16, 33
- Gildemeister, Johann Friedrich 291, 295
- Glafey, Adam Friedrich 60, 134, 201, 230, 253, 266, 268, 278, 293
- Globig, Hans Ernst von 483, 484
- Glück, Christian Friedrich 60, 81–83, 126, 135, 136, 141, 151, 152, 154, 155, 216, 217, 219, 255, 257, 288, 289, 362, 365, 447, 488–490
- Gmelin 536
- Gmür, Max 536, 537, 547, 556, 560, 567, 581
- Gmür, Rudolf 227, 431
- Gnaeus Flavius 404, 507, 536, 538, 574, 588
- Goelenius, Rudolf 8, 13, 14, 15
- Goebel, Johann Wilhelm 144, 225
- Goede, Christian August Gottlieb 89, 175
- Göhring, Joachim 501
- Gönnner, Nicolaus Thaddäus 82, 89, 93, 94, 394, 491
- Göppert, Heinrich 603, 613
- Göschen, J. F. L. 448, 449
- Götttert, Karl-Heinz 173
- Goldast, Melchior 209
- Goldbeck, von 363
- Goldschmidt, James 532
- Goldschmidt, Levin 508, 556, 557, 562
- Goltz, Julius Freiherr von der 346, 371–373
- Gomperz, Harry 635, 636
- Gonzalez Ordoñez, Marcelino 52
- Gordley, James 54, 59
- Gothofredus, Dionysius 32
- Gottsched, Johann Christoph 171, 172
- Graf, Eduard 209
- Grawert, Rolf 49, 148, 248, 506
- Gregorius s. Peter Gregorius
- Grewe, Wilhelm 260, 269
- Gribaldus Mopha, Matthäus 3, 116
- Gribner, Michael Heinrich 201
- Griesinger, Ludwig Friedrich 85, 638
- Grimm, Dieter 313
- Grimm, Jacob 23, 93, 126, 137, 189, 221, 387, 470, 509
- Grimm, Wilhelm 23, 221, 470
- Grohmann, Johann Christian August 111
- Grolman, Karl 82, 83, 88, 137, 255, 257
- Gronovius, Johann Friedrich 43
- Gros, Karl Heinrich 236, 237, 268, 275, 279, 294, 295, 303, 304, 320, 321, 323, 325, 363, 600, 601
- Grossi, Paolo 35, 50, 599
- Grotius, Hugo 43, 53–55, 57, 59, 60, 64, 123, 125, 126, 133, 134, 140, 144, 145, 149, 150, 153, 166–168, 225, 228, 229, 250, 259, 260, 264, 265, 267, 269, 270, 273–275, 277, 280–282, 285, 299, 302–304, 307, 310, 316, 320, 380, 382, 384, 421
- Gruber, J. F. 470
- Gründer, Karlfried 6, 160, 506
- Gründler, Carl August 295
- Grünhut, C. S. 517, 543, 552, 560, 589, 592, 596
- Günther 489
- Günther, Carl Friedrich 467, 472–475
- Günther, Christian August 139, 255–257
- Günther, J. 460
- Günther, Karl Gottlob 272
- Guggenheim, Paul 259
- Gumpelzhaimer, Georg 213
- Gumplowicz, Ludwig 554
- Gundelach, Ernst 347, 360
- Gundling, Nicolaus Hieronymus 229–231, 237, 254, 255, 256, 267, 268, 278, 290, 303, 307, 384
- Guntherus, Petrus 164
- Gusy, Christoph 530, 531
- Guyet, C. J. 442
- Gurvitch, G. 393, 413, 414
- Gymnicus, Gualterius 45
- Häberlin, Carl Friedrich 82, 89, 212, 216, 217, 219
- Häfelin, Ulrich 273, 275, 277, 279, 280
- Hägerström, Axel 587
- Haferkamp, Hans-Peter 524, 527, 530, 533, 535, 537, 547

- Haft, Fritjof 176
Hagemann, Eduard 343, 346, 369–371
Hagemann, Hans-Rudolf 208
Hahn, Heinrich 24, 40, 42, 72, 75, 122, 148, 151, 153, 214, 252–254, 270
Halbritter, Johannes 214, 218, 249, 250
Haloander, Gregor 32
Haltaus, C. G. 470
Hamann, Johann Georg 98
Hamberger, Georg Christoph 365
Hamburger, Max 528
Hammacher, Winfried M. 466
Hammen, Horst 329, 419–426, 428, 496, 497
Hammerstein, Johann Adam von 225
Hammerstein, Notker 134, 155, 172, 298, 304, 327
Hanau s. Lehmann
Hardenberg, August Ulrich von 63
Hardenberg, Karl August von 363
Harder, Manfred 479
Harpprecht, F. C. 250
Harpprecht, Johannes 38, 40, 44, 50, 51, 54, 195, 250, 263, 270, 285
Harrach, Gräfin (Fürstin von Liegnitz) 654
Harras von Harrasowsky, Philipp 486
Harres, Nicolaus 132, 133, 148, 152, 153
Hartmann, Gustav 494
Hartung, Gerald 151
Hartung, Johann Christoph 17, 67, 69, 77, 114, 181, 192, 193
Hasse, J. C. 437
Hassemer, Winfried 283
Hatschek, Julius 531, 532
Hattenhauer, Christian 535
Hattenhauer, Hans 143, 149, 207, 327, 376, 426, 427, 434, 452, 477
Hauberus, Johannes 170, 171
Haubold, Christian Gottlieb 354, 357
Haupt, Peter 423
Hausen, Carl Renatus 340, 343, 346, 360
Haushofer, Max 647
Heck, Philipp 507, 535, 536, 540, 542, 551, 552, 556, 557, 567, 571–573, 581, 586, 587, 590, 592–595
Heckel, Martin 129, 167
Hedemann, Justus Wilhelm 524, 527, 535, 539, 552, 558, 567, 599
Hegel, Georg Wilhelm Friedrich 106, 221, 446, 447, 551
Hegendorphinus, Christoph 15, 29, 33, 67–69, 173, 174, 181, 183
Heiber, Horst 334
Heidemann, August Wilhelm 346, 368, 372, 373
Heider, Wolfgang 226, 227, 269
Heilinger, Alois 552
Heimbach, C. W. E. 442
Heine, Joachim Fr. 46
Heine, Steffi 564, 570, 573
Heineccius, Johann Gottlieb 41, 88, 122, 124, 183, 199, 201, 212, 252, 254–256, 268, 303, 304, 307, 332, 383, 633
Heinze, Meinhard 386
Heise, Georg Arnold 427, 448, 503
Heisler, Philipp Jacob 328
Heller, Hermann 581, 603–609, 617, 623
Hellfeld, Johann August 82, 126, 151, 216, 255, 288, 447
Hellwig, Konrad 511, 582
Helmholz, Richard H. 159, 506
Hemmingius (Hemmingsen), Nicolaus 8, 13, 14, 52, 55, 56, 57, 263
Hempel, Norbert 530
Henckel, Wolfram 477, 520
Henkel, Wolfgang 427, 434, 436, 446, 459
Hensel, A. 532
Henle, Rudolf 528, 567, 620
Henle, Wilhelm 619
Henne, Thomas 582
Herberger, Maximilian 4, 11, 19, 27, 31, 107, 108, 113, 114, 122, 179, 182, 420, 421, 490
Herder, Johann Gottfried 97
Herding, Otto 34
Herdmann, Frank 233
Heresbach, Conrad 222
Herff, Petrus 253
Hermagoras 114, 160, 161
Hermann, Harald 569
Herrmann, Nadine E. 530, 531
Herrmann, Ulrich 284
Hert, Johann Nicolaus 59, 61, 209, 212, 225–227, 289
Herzog, Roman 454
Hess, Rolf-Dieter 638

- Heumann, Johannes 188, 233–235, 238, 239
 Heuß, A. 397
 Heydenreich, Carl Heinrich 237, 275, 279, 288, 289, 321, 322
 Heyen, Erk Volkmar 240, 378
 Hilferding, Rudolf 609
 Hilker, Judith 530
 Hillebrand, Joseph 106
 Himmelschein, J. 159
 Hintze, Otto 360
 Hippel, Ernst von 531
 Hippel, Fritz von 620
 Hippel, Theodor Gottlieb von 235, 238
 Hobbes, Thomas 49, 50, 52, 58, 60, 64, 133, 140, 151, 184, 185, 259, 260, 264–268, 271, 273–277, 280–282, 286, 289, 290, 316, 560
 Höfler, Johann Jacob 78, 80, 83, 87, 88, 90
 Höhl, P. 376
 Höjning, Georg 194–196, 229
 Hölder, Eduard 486, 494, 551, 552, 556–558, 561, 587
 Höpfner, Ludwig Julius Friedrich 89, 151, 236, 237, 255, 257, 268, 279, 287, 303–305, 311, 315, 316, 318, 319, 384, 385
 Hofacker, Carl Christoph 89, 135, 136, 216, 217, 219, 251, 256, 257
 Hofacker, Ludwig Wilhelm 251
 Hofer, Sibylle 581
 Hoffbauer, Johann Christoph 237, 275, 279, 288, 289, 291, 295, 303, 319, 321, 322, 324, 329, 335, 337, 358–360, 365, 385
 Hoffmann, Christian Gottfried 88
 Hoffmann, Dirk O. 626
 Hofmann, B. Freiherr von 234, 239, 240
 Hofmann, Johann Andreas 88, 633
 Hofmannsthal, Hugo von 625–631, 634–637, 639, 640
 Hogarth, William 629, 630, 631, 640
 Hohenstein s. Chotek
 Hohmann, H. 169, 172, 173, 175, 176
 Hoke, Rudolf 352
 Holberg, Baron von 240
 Holderrieder, Johannes Laurentius 84, 87, 135, 137, 152, 154, 156
 Holland, Thomas Erskine 272
 Hollerbach, Alexander 378, 380, 386
 Holstein, Arnold 38
 Holstein, Günther 531, 576
 Holtzendorff, Franz von 511, 524
 Holtzhauer, George Friedrich 342, 345, 369–372
 Holzhauer, Heinz 330, 527, 535
 Homborgk, J.J. 209
 Hommel, Carl Ferdinand 60, 62, 63, 87, 92, 233, 234, 354, 486, 488
 Honig, Richard 567
 Honsell, Heinrich 479
 Hopper, Joachim 75, 76, 144, 147, 148, 222, 223, 226
 Hopt, Klaus J. 465
 Horn, Caspar Heinrich 132, 133, 137, 152, 154, 215, 219
 Horn, E. 388
 Horn, Norbert 33, 35, 36, 48, 523, 569
 Hornejus, Conrad 14, 70, 124
 Horst, Dethard 2, 21
 Hostiensis (Heinrich von Segusio) 1, 3
 Hotomanus, Franciscus 16, 17, 18, 29, 39, 112, 121, 123, 144, 146, 147, 149, 165, 181, 285
 Hruschka, Joachim 305
 Huber, Eugen 556
 Huber, Ernst Rudolf 460, 650
 Huber, Ulrich (Ulricus) 53, 60, 61, 278
 Hübner, Heinz 478, 485, 488
 Hübner, Johann 171, 172
 Hübner, Rudolf 402, 404
 Hügli, A. 6
 Hüning, Dieter 275
 Hüllmann 342
 Hufeland, Gottlieb 60, 92, 93, 99, 100, 108, 109, 126, 135, 139, 141, 157, 236–239, 255–257, 268, 275, 279, 288, 291, 295, 303, 304, 319, 322, 323, 325, 362–364, 385, 490, 600, 601
 Hugo, Gustav 243–246, 255, 257, 288, 291, 294, 296, 310, 320, 323, 333, 345, 351, 353, 357, 358, 366, 368, 370–373, 391, 495, 503
 Humboldt, Wilhelm von 389
 Hurwicz 536
 Huster, Johann Georg 483, 484
 Ickstatt, Johann Adam 187, 292
 Ilting, Karl-Heinz 52

- Immel, Gerhard 221, 482
 Irmscher, Hans Dietrich 97, 99
 Inama 329
 Ipsen, Knut 271
 Isay, Hermann 573
 Isendoorn, Gisbert von 70
 Ishibe, Masasuke 335
 Iunius, Melchior 164
- Jäsche, Gottlob Benjamin 104
 Jahn, Carl 173
 Jakob, Ludwig Heinrich 106, 275, 279, 316, 322, 485
 Jakobs, Horst Heinrich 421, 423, 478, 480, 485, 487, 489, 490, 493, 494, 505, 509, 520, 548
 Jansen, C. J. H. 305, 379
 Janssen, Wilhelm 260
 Jaup 398
 Jellinek, Georg 516, 517, 555, 556
 Jellinek, Walter 507, 531, 560, 563, 594
 Jenichen, G. A. 202
 Jens, Walter 169
 Jhering, Rudolf von 405, 456, 491, 492, 493, 494, 499, 508, 510, 512, 513, 535, 551, 553, 557, 565, 571, 586, 587, 592, 636
 Job, Christian Friedrich 188, 189
 Jöcher, Christian Gottlieb 74, 111
 Jörgensen, Sven Aage 98, 99
 Jörs, P. 466
 Jolly, J. 445
 Jordan, Sylvester 205, 466
 Jünger, Ernst 609–611, 613, 615, 616, 623
 Jüttner, Bernhard 479
 Julian 21
 Jung, Edgar Julius 599, 609–615, 617
 Jung, Erich 567, 579
 Jungius, Joachim 68, 102, 117, 124, 182, 192, 193, 477
 Justi, Johann Heinrich Gottlob von 234, 239, 485
 Justinian 32, 113
- Kästner, Karl-Hermann 129
 Kahrel, Hermann Friedrich 272
 Kant, Immanuel 66, 98, 99, 102–106, 108, 109, 151, 193, 199, 236, 237, 241, 244, 266, 268, 275, 279, 284, 288, 289, 297, 299, 303–305, 307, 308, 311, 316, 318–322, 363, 380, 382–385, 495, 600, 601
 Kanter-van Hettinga Tromp, B. J. A. de 55, 144, 166, 264
 Kantorowicz, Hermann 62, 221, 405–407, 409–412, 416, 417, 507, 536, 538, 558, 566, 574, 575, 588
 Karg von Bebenburg, Edgar 635
 Karl Friedrich (Baden) 653, 654
 Kaser, Max 35, 167, 262, 429
 Kastner, Berthold 514
 Kaufmann, Arthur 283, 405, 536, 556, 575, 576, 588
 Kaufmann, Ekkehard 35, 433, 434, 569, 653
 Kaufmann, Erich 514, 531, 561, 576
 Kaufmann, Horst 430
 Kaufmann, Lothar 334
 Kayser, Johann Gottfried 78
 Keckermann, Bartholomäus 9, 13, 14, 15, 23, 57, 102, 114, 169, 181–183, 193, 224–226, 269
 Keding, Joachim Christian 62
 Keller, Max 35
 Kelley, Donald R. 4
 Kelsen, Hans 415, 515, 518, 519, 520, 524, 531, 532, 542, 551, 552, 559, 560, 562, 564, 565, 571, 574, 581–583, 587, 588, 596, 597
 Kemmerich, Dietrich Hermann 202, 254, 255
 Kennedy, George 159, 161, 162
 Kessler, Harry Graf 627, 630
 Kettler, David 247
 Khevenhüller-Metsch, Johann Josef Fürst 628
 Kiefner, Hans 431, 451, 452
 Kierulff, Johann Friedrich 426, 551, 559
 Kiesewetter, J. G. C. C. 106
 Kiesselbach, G. A. 466
 Kimmerle, Heinz 98
 Kind, Johann Adolph Theophil 354, 357
 Kirchmeyer, Albrecht 171
 Kirchner, Hermann 49, 151, 226, 248, 269
 Kipp, Theodor 31, 479, 492, 494, 509, 528, 544, 550, 563
 Kisch, Guido 31, 35, 37, 38, 48
 Kiss, Géza 542, 544, 565, 577, 581

- Klaus, Ekkehard 334, 375
 Klee 532
 Klein, Ernst Ferdinand 234, 236, 237, 240,
 303, 322, 328, 330, 331, 333, 344, 345,
 351, 354–360, 363, 364, 368, 370–372,
 485
 Klein, Winfried 648
 Kleine, Hans 502
 Kleinheyer, Gerd 81, 207, 221, 234, 274,
 288, 324, 330, 332, 333, 346, 419, 446,
 485, 505, 506
 Kleinschrod, Gallus Aloysius 93, 137
 Kleist, Heinrich von 636
 Klemmer, Markus 527, 528–530, 564
 Klenner, Hermann 268, 421, 422
 Kling, Melchior 1, 2, 18, 19, 26, 54, 55, 149,
 209, 213, 214, 218, 249, 250, 285, 289
 Klinkert, Johannes 500
 Klippel, Diethelm 237, 238, 278, 280, 284,
 287, 288, 295, 297, 304, 308, 325, 378,
 380, 382, 430, 477, 490, 601
 Klötzer, Carl Christian Wilhelm 255–257
 Klüber, Johann Ludwig 82, 89
 Klugkist, Engelbert 332, 341, 342
 Kluxen, W. 70
 Knichen, Andreas 214
 Knipschildt, Philipp 207, 213–215, 218
 Knoke, P. 524, 567
 Knütel, Rolf 48, 68, 183, 261
 Koch, Christian Friedrich 483
 Koch, Hans-Albrecht 625, 627
 Koch, Hans Joachim 191
 Koch, Uta 625
 Köble, Sina 641
 Köbler, Gerhard 179, 191, 378, 385–389
 Köhler, H. 434
 König, Heinrich Johann Otto 329, 331,
 333, 341, 342, 345, 355–358, 370–373
 König, Johann Christoph 43, 71, 131, 144,
 166, 265
 König, René 414
 Körner, Josef 97, 98
 Kohl, Gerald 523
 Kohler, Josef 405, 428, 486, 489, 492, 509,
 550, 556, 567, 568, 589–591
 Kohlschmidt, Werner 169
 Kohlschütter, Karl Christian 294, 295
 Kolde, Theodor 335, 364, 365
 Kollmann, Andreas 580
 Konopak, Christian Gottlieb 331, 341,
 345, 373
 Koopmann, Helmut 643
 Kopperschmidt, Josef 159
 Kopsch, Günter 169
 Koriath, Stefan 530
 Kornfeld, Ignatz 578, 579
 Koselleck, Reinhard 23, 34, 49, 52, 148,
 197, 248, 260, 278, 324, 328
 Koser, R. 335, 360, 366
 Krafft, Johann Friedrich 345, 369–373
 Krampe, Christoph 429
 Kraus, Oskar 592
 Krause, Helmut 171
 Krause, Hermann 203, 211, 248, 491
 Krause, Karl Christian Friedrich 320
 Krause, Otto Wilhelm 54, 56, 264
 Kraut, W.T. 471
 Krawietz, Werner 148, 405
 Kretschmann, Carsten 582
 Krefß, Hugo 528
 Kriechbaum, Maximiliane 1, 71, 76, 144,
 166, 530, 564, 569
 Kreittmayr, Wiguläus Aloys Xaver v. 60,
 202, 254, 317, 638
 Kress, Johann Paul 63
 Kroeschell, Karl 179, 191, 196, 468, 506,
 519, 523
 Krückmann, Paul 557, 619, 620
 Krüger, Paul 508, 549, 570, 586
 Krug, Leopold 341
 Krug, Wilhelm Traugott 106, 107, 320, 323
 Kühn, Carl Gottlob 13
 Küster, Daniel 136
 Küster, Johannes Gottlob 62, 87, 92
 Kühlenbeck, Ludwig 511, 541
 Kulpis, Johann Georg 78, 79, 80, 83, 87,
 88, 211
 Kunisch, Hermann 634
 Kunkel, Wolfgang 466, 607
 Kunst, Hermann 454
 Kupisch, Berthold 48, 68, 183, 261
 Kurtzig, P. 532
 Laband, Paul 487, 505, 512, 514, 515, 520,
 524, 531, 544, 552, 559, 562, 571, 572,
 577, 581, 586, 612
 Lagus, Conrad 2, 3, 20, 38, 131, 132, 144,
 145

- Lahme, Tilmann 645
 Lambert, Johann Heinrich 102, 103
 Lamezan, Ferdinand von 234, 239, 20
 Landau, Peter 159, 505, 506, 509, 515, 549,
 553, 612
 Landsberg, Ernst 133, 297, 299, 328–333,
 343, 344, 346, 353, 363–366, 385, 395,
 402, 404, 444, 460
 Landwehr, Götz 299, 327, 376
 Lange, Hans-Joachim 169, 170
 Lange, Heinrich 434
 Lange, Hermann 35, 36, 71, 111, 125, 159
 Lange, Johann Christian 158
 Langer, G. 376
 Langhein, A. W. Heinrich 66, 88, 100
 Larenz, Karl 66, 69, 129, 143, 420, 422,
 434, 454, 455, 467, 468, 499, 509, 585,
 596
 Lasson, Adolf 521, 559
 Laufke, F. 454
 Laufs, Adolf 433, 482, 641, 648
 Laun, Rudolf von 507, 517, 518, 532, 542
 Laurembergius, Petrus 171
 Lausberg, Heinrich 173
 Lauterbach, Ulrich Thomas 41, 72, 122,
 136, 197, 252, 270, 285
 Lauterbach, Wolfgang Adam 33, 41, 49,
 50, 72, 122, 136, 151, 196, 197, 252–254,
 256, 270, 285, 385, 387
 Lauterbeg, Georg 182, 183
 Lautmann, Rüdiger 418
 Lauxmin, Sigismund 170
 Layritz, Paul Eugenius 102, 103
 Lazarsfeld 536
 Lehmann, Gerhard 106
 Lehmann, Gertrude (Fürstin von Hanau)
 654
 Lehmann, Heinrich 528, 571, 594
 Leibniz, Gottfried Wilhelm 60, 185, 186
 Leipold, Dieter 429
 Leiser, W. 653
 Leist, Justus Christoph 89, 212, 216, 217,
 219, 333, 345, 349, 352, 355, 357, 368,
 372, 373
 Lenel, Otto 531
 Lentze, Hans 636, 637
 Leonhard, Franz 620
 Less, Günter 569
 Leuwerik, Ruth 658
 Leuze, Dieter 430
 Leyser, Augustin 44, 136, 186, 205, 217,
 232
 Lichtenberg, Georg Christoph 629–631,
 640
 Liebenthal, Christian 226, 270
 Lieberwirth, Rolf 230
 Lieb, Manfred 625
 Liebs, Detlef 44, 129, 130, 139
 Liegnitz s. Harrach
 Liermann, Hans 332
 Linck, Jeremias Eberhard 202, 203
 Linde, J. T. B. 443, 531
 Lindenfeld, D. 378, 386
 Lindner, Johann Gotthelf 172
 Lingelbach, Gerhard 230
 Link, Christoph 133, 148, 248, 284, 289,
 290, 483, 530
 Linné, Carl von 105
 Lipenius, Martin 36, 140, 173, 202, 331,
 332
 Lipp, Martin 280
 Lipsius, Justus 224, 226, 227
 Listl, Joseph 283
 Llompart, José 283
 Locke, John 102, 197, 198
 Löhneyß, Georg Engelhard 226, 270
 Loening, Richard 556
 Löwenfeld, Theodor 524, 550, 567
 Lohenstein, Daniel Caspar von 169
 Lombardi Vallauri, Luigi 395, 405, 406,
 408, 570, 573, 574
 Lonicerus, Johannes 115, 164
 Losano, Mario 636
 Lucius, Samuel 202
 Ludewig, Johann Peter von 292
 Ludovici, Jacob Friedrich 41, 151, 208, 268
 Ludwig II. (Bayern) 645
 Ludwig XIV. (Frankreich) 271
 Ludwig, Bernd 276
 Ludwig-Traut, Dorothea 645
 Lübchen, Gustav-Adolf 500, 501
 Lück, Heiner 230
 Lüderssen, Klaus 60, 401, 415, 488
 Luig, Klaus 44, 76, 134, 156, 211, 296, 304,
 333, 352, 386, 423–425, 478, 496, 527,
 547
 Luitpold (Bayern) 645
 Lukas, Josef 586, 592

- Luther, Arthur 627
 Lyles, Max 587
 Lyncker, Nicolaus Christoph 41, 44, 46, 51,
 75, 210, 216, 219, 270

 Maaß, Johann Gebhard Ehrenreich 103,
 173
 Macer, Caspar 164
 Mackeldey, Ferdinand 448
 Maclean, Ian 150, 165, 585
 Madihn, Ludwig Gottfried 202, 331, 342,
 346, 371–373
 Mahrenholz, Ernst Gottfried 641
 Maihofer, Werner 283, 383
 Malblanc, Julius Friedrich 89, 135, 136,
 249, 255, 257
 Mallinckrodt, Arnold 175
 Mallmann, Walter 385
 Maltusch, Johann Gottfried 97
 Manigk, Alfred 406
 Mann, Golo 642, 648
 Mann, Heinrich 642
 Mann, Katia 646, 658
 Mann, Thomas 641–643, 645–647,
 649–651, 654, 656–659
 Mannheim, Karl 247
 Mantzel, Ernst Johannes Friedrich 62
 Marbach, F. A. 450
 Marcic, R. 283
 Marezoll, T. G. L. 443
 Maria Theresia (Österreich-Ungarn) 272,
 274, 486, 488, 628
 Marotzke, Wolfgang 505
 Marschall von Bieberstein, Fritz 532
 Martens, Georg Friedrich 272, 274, 280,
 333, 345, 346, 349, 355, 357, 362, 364,
 365, 369–373
 Martini, Jacobus 13, 14, 15, 114, 124, 192
 Martini, Johannes 170
 Marty, François 104
 Marutschke, Hans-Peter 585
 Marx, Heinrich 88, 89
 Marx, Karl 554
 Mascardus, Josephus 194, 195
 Mascov, Johann Jacob 88
 Massa, Antonius 33
 Massow, von 327, 363, 365
 Matthesilanus, Matthäus 74, 112, 130, 131,
 165
 Maurenbrecher, Romeo 89, 438, 448, 452,
 471
 Maurer, Hartmut 530
 Mayer, Hans-Otto 642
 Mayer, Max Ernst 560, 565, 618
 Mayer, Otto 581
 Mayer-Maly, Theo 631
 Mayer-Tasch, P. C. 223, 614
 Mazzacane, Aldo 2, 3, 21, 93, 141, 157,
 189, 507
 Meder, Stephan 505
 Medices, Sebastian 181, 183, 184, 207, 213,
 214, 218
 Medicus, Dieter 71, 143, 159
 Meier, Ernst 559
 Meier, Georg Friedrich 86, 103
 Meier, Justus 40, 49, 50, 51, 72, 250, 270
 Meincke, Jens Peter 429
 Meischeider, Emil 486
 Meißner, Rudolf 221
 Meister, Christian Friedrich Georg 348
 Meister, Georg Jakob Friedrich 255,
 332, 333, 345, 348, 349, 351, 356, 357,
 369–373
 Meister, Johann Friedrich Christian 342,
 346, 348, 368, 371–373
 Meja, V. 247
 Melanchthon, Philipp 6, 7, 8, 9, 12, 14, 15,
 19, 24, 29, 52, 55–57, 69, 70, 102, 115,
 149, 164, 169, 170, 180, 181
 Mellin, Georg Samuel Albert 320, 322
 Mencken, Johann Caspar Ludwig 330,
 331, 333, 341, 342, 345, 355–358, 361,
 370, 371
 Menochius, Jacobus 194–196
 Mercerius, Johannes 112
 Merkel, Adolf 551
 Merkl, Adolf (Julius) 581, 582, 596, 597
 Mertens, Bernd 520
 Mertens, Dieter 641
 Mertens, H.-G. 422
 Merzbacher, Friedrich 35
 Mestitz, Franz 608
 Metz, Andreas 106
 Meurer, Heinrich 249, 255., 256
 Meusel, Johann Georg 365
 Meuthen, Erich 297
 Mevius, David 46, 47, 194–196, 388
 Meyer, Ernst 114, 159, 166

- Meyer, Georg 531, 560, 646, 652, 655
 Meyer, Rudolf W. 68, 117, 182, 192
 Meyfart, Johann Matthes 171
 Michaelis, A. 89
 Michaelis 98, 342, 408
 Michel, Karl Markus 106
 Micraelius 192
 Mikat, Paul 60, 81, 159, 237, 283, 288, 308, 419
 Mingius, Christoph 214, 215
 Mitteis, Heinrich 283, 524, 528, 567, 620
 Mitteis, Ludwig 409
 Mittermaier, Carl Josef Anton 89, 138, 175, 176, 398, 400–402, 438–440, 450, 468–471
 Modius, Franciscus 213
 Modrevius, Andreas Fritzius 222
 Möckert, Johann Nikolaus 332, 333, 342, 344, 351, 356, 357, 362, 369, 370
 Moellendorff, Wichard von 615
 Moeller, Ernst von 221, 228
 Moeller van den Bruck, Arthur 609, 611, 613–615
 Möser, Justus 202, 204, 243, 244, 246, 324
 Mohl, Robert von 485, 486, 488, 489
 Mohler, Armin 609, 623
 Mohnhaupt, Heinz 49, 148, 223, 230, 233, 243, 248, 378, 386, 424, 506, 511, 515
 Mohr, Wolfgang 169
 Mokre, Hans 521, 524, 547, 548, 558–564, 581
 Moldenhauer, Eva 106
 Molesworth, William 151, 185, 265, 268, 276
 Molière 627
 Mommsen, Theodor 397, 398, 400, 410
 Montesquieu, Charles de 221, 230, 232–234, 236–241, 244–246, 249, 486
 Morandi, Carlo 224
 Moser, Johann Jacob 88, 89, 272, 333, 353
 Mudäus, Gabriel 75
 Mühl, Werner August 297
 Mühlenbruch, Christian Friedrich 95, 323, 448, 449, 452, 462, 472
 Mühlmann, Manfred 500
 Müller, Friedrich 435, 446, 447, 459, 466
 Müller, Jörg 159
 Müller, Peter 44, 157, 194, 285
 Müller, Ulrich 424
 Müller-Erbach, Rudolf 540
 Münchhausen, Gerlach Adolf von 365, 366
 Münsinger v. Frundeck, Joachim 37, 45, 173, 213, 249, 250, 262
 Mugdan, Benno 429, 430, 493, 497, 498, 520, 535
 Mummenhoff, Winfried 427, 435
 Mundt, Lothar 6, 67, 180
 Murphy, James J. 169, 170
 Muscheler, Karlheinz 574
 Muther, Theodor 580
 Mylius, Andreas 46, 74
 Mynsinger s. Münsinger
 Naucke, Wolfgang 283
 Nawiasky, Hans 531, 560
 Nelckenbrecher 344
 Nelson, Leonard 599, 618, 619
 Neschwara, Christian 523
 Nesenius, Christian Siegfried 212
 Nettelblatt, Daniel 58, 78, 79, 80, 81, 83, 85, 87, 88, 89, 90, 91, 99, 137, 187, 236, 268, 275, 279, 292, 293, 295, 303, 314, 315, 318, 319, 328–331, 333, 342, 344, 345, 355–358, 360, 362, 363, 369, 370, 384, 385
 Neukamp 536
 Neukamp, Ernst 547
 Neumann, Franz 535
 Neumayr, Franciscus 171
 Newlands, Carole 170
 Neyron 274
 Nicolai, Christian Ehrenfried 53
 Nicole, Pierre 77
 Niemeyer, B. 86
 Niemeyer, Gerhart 604
 Nipperdey, Hans Carl 454, 467, 557, 558, 568, 577, 603, 620–623
 Nipperdey, Thomas 435, 459, 465
 Nobis, H. M. 179, 185
 Noack, Ulrich 625
 Nörr, Dieter 27, 28, 100, 101, 262
 Nörr, Knut Wolfgang 129, 316, 321, 329, 430, 431, 523, 527, 529, 535, 564, 565, 599, 602, 607
 Noll, Peter 246
 Nostitz, Helene von 634
 Nürnberger, R. 52, 149

- Nüßlein, Theodor 161, 162
 Nußbaum, Arthur 259, 264, 267, 269
- Obrecht, Georg 40, 42, 50, 51, 52
 Ockel, Andreas 75
 Oebike, Burkhard 423, 478, 496
 Oegg 619
 Oeing-Hanhoff, L. 77, 172
 Oeltze, Gottlob Eusebius 82
 Oertmann, Paul 524, 528, 541, 544, 550,
 560, 561, 565, 567, 573, 577, 581, 620
 Ogorek, Regina 95, 112, 123, 124, 203,
 332, 484, 494, 548, 553, 570, 582, 586
 Ogris, Werner 636
 Oldendorp, Johann 37, 48, 67, 125, 222
 Ong, Walter J. 5, 6, 11, 12, 30, 33, 67
 Ortloff, F. 442
 Ortloff, Hermann 175, 176
 Osenbrüggen, Eduard 632
 Oswaldt, Johann 224
 Othmer, Sieglinde 304
 Otto I. (Bayern) 645
 Otte, Gerhard 69, 80, 143, 179, 193, 248,
 505, 506, 521, 523, 524, 574
 Otto, Carl Eduard 217
 Otto, Everardus 38, 54, 71, 111, 144,
 166
- Pacius a Beriga, Iulius 183
 Pätz, Karl Wilhelm 333, 343, 345, 366,
 368, 373
 Panormitanus 347
 Pappenheim, Max 620
 Parsons, Talcott 414
 Paulsen, Friedrich 336, 359
 Pauly, Walter 506, 512
 Pereña, Luciano 52
 Peter, Hans 386
 Peter, Michael 334
 Peter Gregorius (Tholosanus) 224, 226,
 227
 Peterson, Claes 223
 Petrus Hispanus 5
 Petrus Petremandus 20, 24
 Petrus Ravennates 218
 Pfarr, Heide M. 501
 Pfeifer, K. 447–449, 462
 Pfordten, Ludwig Carl Heinrich von der
 398, 399
- Phedericis, Stephanus de 73, 112, 117, 118,
 119, 121, 123, 130, 131, 144, 145, 146,
 165, 167
 Phillips, George 438, 448, 452
 Piano Mortari, Vincenzo 4, 17, 26, 71, 118,
 130, 132, 144, 150, 165, 585
 Picker, Eduard 580, 607
 Pielemeier, Ines 297, 298, 378, 380, 383,
 386, 477
 Pielemeier, Klaus 336, 477, 479
 Pinder, Moritz 172
 Pinna Parpaglia, Paolo 35
 Pirner, Johann Gottlieb Heinrich 342, 346,
 371
 Placcius, Vinzenz 72, 73, 122, 132, 133,
 152, 154
 Planck, Gottlieb 524, 541, 544, 567
 Planck, Julius Wilhelm 581
 Planer, Andreas 5, 13, 15, 28
 Platon 11, 52, 113
 Plohmann, Michael 60, 385
 Pöhls, Meno 465
 Pölitz 104
 Pöpperl, Peter 482, 502, 503
 Pörschke, Karl Ludwig 237
 Poetzsch-Heffter, Fritz 531
 Pözl, Joseph 435
 Polley, Rainer 233, 340, 365, 486
 Posch, Martin 502
 Prantl, Karl von 297
 Preu, Peter 284, 288
 Pringsheim, Fritz 35
 Prinz, Robert 651, 652
 Promies, Wolfgang 629
 Publicius, Jacobus 164
 Puchta, Georg Friedrich 99, 210, 221, 248,
 251, 258, 393–395, 397, 401–404, 407,
 414, 426, 449, 450, 462, 464, 491, 492,
 494, 507–510, 516, 549, 553, 554, 557,
 559, 561, 570, 580, 586
 Pütter, Johann Stephan 85, 88–91, 141,
 187, 212, 216, 219, 246, 256, 257, 267,
 268, 278, 279, 291, 295, 314, 316, 318,
 319, 332, 333, 335, 343, 344, 349, 352,
 355, 357, 364–367, 369–373, 392, 393,
 561, 633
 Püttmann, Josias Ludwig Ernst 355–357
 Pufendorf, Samuel 49, 52, 58–61, 64, 122,
 123, 126, 133, 134, 140, 151, 152, 153,

- 228, 229, 248, 260, 264–268, 270, 271,
273–277, 280–287, 289, 291, 296–299,
302–305, 307, 310, 315, 316, 318, 336,
382–385, 490, 560
Puhle, Gottlieb Martin 216
- Quintilian 9, 161, 163, 170
- Rabe, Horst 197
Rachel, Samuel 36, 268, 299
Radau, Michael 171
Radbruch, Gustav 283, 518, 524, 531,
552, 558, 561, 567, 571, 574–576, 587,
589–591, 599, 600, 604–609, 611, 623
Raisch, Peter 35, 66, 67, 71, 72, 74, 76, 79,
131, 143, 148, 150, 165, 569
Ramus, Petrus 3, 11, 12, 13, 14, 15, 17, 18,
20, 21, 24, 25, 26, 27, 28, 70, 170, 180
Randa, Anton 456, 457, 463, 466
Ranieri, Filippo 424, 497
Rapolla, Franciscus 84, 85, 137, 139
Rascher, J. 516
Rathkemper, Ines 336
Rau, Einhard 334, 355, 357
Regelsberger, Ferdinand 511, 557, 577
Regulus, Johannes Friedrich 214
Rehberg, August Wilhelm 246
Rehbinder, Manfred 393, 410, 414, 416,
417, 506, 536, 566, 575, 593
Rehm, Hermann 655
Rehebold, Christian 215
Reibstein, Ernst 260, 263, 264, 269
Reichel, Hans 524, 545, 556, 578, 589–591
Reichold, Hermann 641
Reich-Ranicki, Marcel 642
Reidenitz, Daniel Christian 346, 370–373
Reimarus, Hermann Samuel 103, 199
Reinhard, Adolf Friedrich 292
Reinhardt, Rudolf 434, 455
Reinhold, Karl Leonhard 294, 295
Reinking, Dietrich 40, 49, 50, 51, 132,
136, 149, 194, 195, 224–226, 248, 250,
274
Reitemeier, Johann Friedrich 234, 235, 238,
239, 291, 323, 342, 343, 346, 371–373
Renaud, Achill 441, 442, 451, 455, 458
Rennemann, Henning 40, 43, 51
Renner 409
Reppen, Tilman 524, 547
Reuß, Maternus 305
Reyscher, August Ludwig 395, 450, 456,
458, 460, 467
Riccius, Christian Gottlieb 210, 212, 216,
217, 219
Riccobono, Salvatore 75
Rickert, Heinrich 179
Rickes, Joachim 645
Riebschläger, Klaus 405, 408, 529, 573
Riedel, Manfred 23
Riegger, Joseph Anton 31
Riemer, Johannes 171
Rijk, L. M. de 5
Rilke, Rainer Maria 634
Risse, Wilhelm 67
Ritter, Carl August 137, 139, 140, 141,
152, 154
Ritter, Ellen 634
Ritter, Franz 604, 609
Ritter, Gerhard A. 608
Ritter, Karl 398
Ritter, Joachim 6, 70, 160, 179, 197, 233,
395, 405, 506
Rochus, Curtius 218
Roerber, Georg 332
Röd, Wolfgang 59, 184
Rödel, Volker 641
Röder, Karl David August 303
Rödig, Jürgen 480
Rönne, Ludwig von 512, 646, 652
Rössig, Carl Gottlieb 237, 354, 357
Rogerius, Constantius 112, 121, 122, 130,
131, 144, 145, 150, 165, 166
Romeo, Francesco 66
Roretz, Karl 197
Rosate, Albericus a 207, 214, 218
Rosenmüller, Johann Georg 99
Rosin, H. 446
Ross, Alf 521, 524, 547, 548, 551, 557–559,
564, 565, 567
Roth, Andreas 535
Roth, Paul von 435, 436, 438, 439, 444,
491, 639
Rothacker, Erich 406
Rotteck, Karl von 447, 46
Rousseau, Jean Jacques 551
Rudinger, Johannes 209
Rudolf Agricola 6, 7, 8, 9, 10, 11, 13, 14,
17, 20, 26, 27, 28, 67, 69, 179, 180

- Rudolph, Philipp Ignaz Anton 63
 Rudorff, A. F. 99, 395, 494, 507, 570, 586
 Rudrauff, Kilian 9, 14, 57, 124, 192
 Rückert, Joachim 97, 100, 101, 141, 245,
 419, 422, 431, 460, 467, 491, 506, 519,
 523, 529, 530, 535, 548, 549, 564, 569,
 612
 Rümelin, Gustav 494, 557, 559, 560
 Rümelin, Max 525, 535, 539, 540, 542, 547,
 556, 558, 563, 567, 573, 593, 595
 Rüping, Hinrich 290
 Rößmann, Helmut 191
 Rütters, Bernd 529, 598
 Rütten, Wilhelm 230
 Rumpf, Max 542, 543, 545, 573, 591
 Runde, Justus Friedrich 89, 210, 246, 332,
 333, 335, 344, 349, 351, 352, 355, 357,
 362, 369–373, 633
 Rundstein, S. 542, 545
 Ruprecht von Freising 209
 Ryffel, Heinrich 283
 Rysel, Johann Jacob v. 47
- Saalfeld, Friedrich 335, 336, 367
 Saar, Stefan Chr. 527, 535
 Säcker, Franz Jürgen 416
 Sagittarius, Johann Christfried 250
 Salkowski, Carl 445, 467
 Salomon 536
 Savigny, Friedrich Carl von 22, 25, 33, 63,
 65, 84, 93–97, 99, 100, 101, 107–109,
 124, 126, 135–137, 139, 141, 142, 157,
 158, 176, 189, 205, 210, 221, 246, 251,
 258, 329, 387, 391, 392–398, 401, 402,
 405–407, 413, 415, 419–432, 449–451,
 458, 464, 466, 484, 491, 493, 494,
 496–498, 507–509, 514, 516, 548–551,
 553, 554, 557, 559, 561, 570, 580, 586,
 587, 601, 612
 Saxl, Maximilian 590, 591
 Sbriccoli, Mario 132
 Scattola, Merio 149, 262, 263
 Schanze, Helmut 169
 Schapp, Jan 386, 585
 Schard, Simon 195
 Schaumann, Johann Christian Gottlieb
 237, 238, 275, 279, 288, 291, 295, 319,
 320, 322
 Schefold, Bertram 599
- Scheibler, Christoph 9, 14, 57, 70, 124, 192
 Scheidemantel, Heinrich Gottfried 237,
 279
 Schiemann, Gottfried 35, 429
 Schirnding, Albert von 644
 Scheuermann, Reimund 422
 Scheuner, Ulrich 288
 Schildt, Bernd 341
 Schikorski, F. 433, 434, 449, 471
 Schilter, Johann 50, 78, 79, 186, 203, 211,
 218, 219, 252
 Schitler, Johann 8, 9, 13
 Schlaich, Klaus 129
 Schlegel, Friedrich 97, 98, 99, 446
 Schlegelberger, Franz 599
 Schlegtendal, Friedrich Gottfried 343,
 369–372
 Schleiermacher, Friedrich Daniel Erhard
 96, 97, 98, 107
 Schlitter, Hanns 628
 Schlözer, August Ludwig 237, 279
 Schlosser, Hans 81, 88, 208, 491, 505, 506
 Schlosser, Johann Georg 245, 246, 323,
 325, 484, 495
 Schloßmann, Siegmund 573, 579, 588
 Schlüter, Andreas 569
 Schmalz, Theodor 272, 279, 288, 289, 322,
 331, 333, 340, 341, 345, 351, 355–358,
 360, 364, 370–373
 Schmelzer, Friedrich August 363, 365
 Schmid, Carl Christian Erhard 322
 Schmid, Reinhold 559
 Schmidlin, Yvonne 642, 647
 Schmidt, Adolf 551, 557, 561
 Schmidt, Arthur Benno 556
 Schmidt, Bruno 550, 560, 562, 565
 Schmidt, Christian Hermann 530, 531
 Schmidt, Richard 560, 565, 582
 Schmidt-Biggemann, Wilhelm 6, 13, 23,
 29, 32, 67, 265, 560
 Schmitt, Carl 197, 275, 531, 573, 574, 578
 Schmoeckel, Matthias 506, 535
 Schmölder 536
 Schnabel, Franz 459
 Schnaubert, Andreas Joseph 210, 212, 216,
 217, 219
 Schneemelcher, W. 454
 Schneider, Franz 297
 Schneider, Konrad 528, 542, 544

- Schneidewin (Oinotomos), Johannes 38,
149, 209, 213–215, 218
- Schnitzler, Arthur 634
- Schnur, Roman 191, 192
- Schoeman, Franz 93, 94, 96, 141, 157, 255,
257
- Schönberger, F. X. 447
- Schönborner, Georg 226, 270
- Schönfeld, Gräfin 628
- Schönfeld, Walter 576
- Schollmeyer, Friedrich 528, 544
- Scholz, Oliver R. 86
- Scholz, Rupert 383
- Schoreit, Armin 499
- Schott, August Friedrich 268, 291, 295,
332, 356, 357
- Schott, Clausdieter 35, 42, 44, 46, 125, 126,
134, 166, 246, 485, 486
- Schott, Heinrich August 172, 173
- Schrader, Ludolf 249, 250
- Schrader, Wilhelm 297, 327, 328–331, 335,
336, 340, 341, 344, 353, 354, 358–360,
362, 363
- Schrattenbach, O. Graf von 112
- Schreckenberger, Waldemar 240
- Schröder, Erich Christian 86
- Schreiber, Hans-Ludwig 137, 138
- Schreiber, Otto 566
- Schröder, Erika 642 (und passim)
- Schröder, Jan 22, 23, 33, 49, 50, 60, 71, 72,
76, 90, 95, 101, 107, 111, 114, 122, 125,
131, 133, 140, 141, 143, 144, 147, 152,
153, 155, 157–159, 167, 172, 176, 187,
194, 204, 207, 215, 217, 237, 243, 246,
267, 291, 294, 301, 308, 323–325, 329,
331–333, 346, 367, 376, 378, 380, 383,
386, 419, 427, 428, 464, 465, 484, 488,
490, 495, 503, 505, 506, 508, 509, 520,
523, 524, 527, 533, 540, 549, 561, 570,
574, 585, 586, 588
- Schroeder, Klaus-Peter 482
- Schröder, Konrad 298, 377, 388
- Schröder, Rainer 505
- Schröder, Richard 631–633, 637–639
- Schröder, Rudolf Alexander 627
- Schröter, A. W. von 443
- Schröter, Ernst Friedrich 132, 148, 151,
153
- Schubart, Christian Friedrich Daniel 221
- Schubert, Werner 423, 426, 427, 428, 478,
482, 487–489, 493, 520, 602
- Schüler, Georg Christian 442, 455, 456,
458, 459, 464, 465, 467
- Schütz, Johann Jacob 41
- Schütz, Ludwig 140
- Schütze, D. 86
- Schuh, Willi 626
- Schulte, Johann Friedrich von 531, 637,
639
- Schulte-Nölke, Hans 520
- Schulz, Fritz 27, 65, 131, 159
- Schulz, Hans 320
- Schulze-(Gaevernitz), Hermann 646,
649–655
- Schulze, Reiner 132, 387
- Schulze, Wolfgang Georg 156
- Schulte-Nölke, Hans 520 Schumacher, H.
472
- Schuppe, Wilhelm 550, 561
- Schwab, Dieter 60, 237, 283, 324
- Schwanert, Hermann 553, 559, 562
- Schwarz, Andreas Bertalan 502, 503
- Schwar(t)z, August David 78, 81, 85, 100
- Schweder, Gabriel 88
- Schwenicke, Andreas 136
- Schwepe, Albrecht 158
- Schwiarskott, Hans-Jochim 614
- Schwind, Ernst von 637
- Schwind, Fritz 537
- Sdzuj, Reimund 159
- Seckendorff, Veit Ludwig von 228
- Sedatis, Lutz 333
- Seeger, C. J. 251
- Seger, Johannes Theophil 188, 189
- Seidler, Gustav 560–563, 654
- Seifert, Arno 172, 228
- Seiler, Hans Hermann 48, 68, 183, 261
- Selchow, Johann Christian Heinrich von
88, 89, 186, 301, 352, 633
- Selle, Götz von 336, 359, 360
- Semler, Johann Salomo 98, 99
- Senckenberg, Renuat Carl von 332
- Senn, Marcel 505
- Seuffert, J. A. 448
- Seydel, Max 559, 646, 652
- Shapiro, Barbara J. 197
- Siber, Heinrich 541, 620
- Sichard, Johannes 38, 213, 214

- Siebenhaar, E. 456
Siegel, Heinrich 636–640
Sieveke, Franz G. 37
Sigel, Wolfgang 38
Sigwart, H. C. W. 106
Siméon, P. 619
Simon, Dieter 33, 111, 211, 479, 503, 612
Simon, Thomas 523
Simonius, Johannes 171
Simshäuser, W. 430, 580
Sintenis, A. A. 473
Sinzheimer, Hugo 536, 578, 599, 604–609, 623
Sladeczek, K. H. 35
Slevogt, Johann Philipp 78, 80, 83
Soarez, Cyprianus 115
Söllner, Alfred 2, 385
Sohm, Rudolf 436, 445
Smend, Rudolf 576
Somló, Felix 517, 532, 543, 552, 558, 564, 565, 567, 580, 581, 596, 597
Sonthheimer, Kurt 609, 614, 623
Soto, Domingo de 52, 55, 56, 57, 149
Spangenberg, Ernst 32
Spangenberg, Georg August 332, 343–345, 356, 357 369–373
Spann, Othmar 599, 600, 609–615, 623
Specht, Ernst Konrad 104
Specht, Rainer 52
Spengler, Oswald 603, 609–611, 613, 615, 616, 623
Spiegel, Ludwig 507
Spieß, Pirmin 208
Sprecher, Thomas 647
Stachorski, Stephan 643
Städel 449, 452
Staffel 406, 535, 541, 544, 545
Stahl, Friedrich Julius 446, 447, 508, 509, 550
Stammler, Rudolf 414, 416, 517, 518, 541, 542, 545, 552, 559, 562, 563, 571, 573, 579, 587–591, 594
Stampe, Ernst 408, 536, 573, 588
Staudinger, Julius von 423, 424, 428, 430, 524, 528, 541, 550, 567, 620
Steher, N. 247
Steiger, Heinhard 260
Stein, Lorenz von 466
Steinbrink, Bernd 169, 172, 173, 175, 176
Steinwenter, Arthur 65, 66, 71, 72, 74, 75, 76, 79, 88, 89, 92, 131, 176
Steinwich, Johannes 214
Stephani, Heinrich 303
Stephani, Matthias 16, 18, 69, 213, 214
Stern, Jacques 391
Sternberg, Theodor 538, 557
Stieler, Caspar 174, 175
Stier-Somlo, Fritz 544, 554, 555, 557, 577
Stintzing, Roderich 2, 3, 16, 17, 19, 26, 29, 33, 111, 112, 116, 133, 328, 329, 331–333, 343, 344, 346, 352, 353, 363–366, 385, 386, 395, 402, 404, 444, 460, 553, 554
Stobbe, Otto 208, 211, 352, 435, 508, 524, 550, 561, 639, 653
Stockmann, August Cornelius 354, 357
Stöckhardt, Heinrich Robert 303
Stötzer, Ursula 169
Stoll, Adolf 394, 397
Stoll, Heinrich 556, 593, 595, 603, 620
Stolle, Gottlieb 230
Stolleis, Michael 134, 159, 211, 223, 228, 234, 248, 298, 352, 386, 505, 512, 531, 612
Storti Storchi, Claudia 208
Stradal, H. 433
Strätz, Hans-Wolfgang 283
Strauch, Johannes 41, 51
Strauß, Richard 626, 630
Strohal, Emil 492, 498
Stroux, Johannes 114, 115, 159
Strube, David Georg 240
Struve, F. G. 202
Struve, Georg Adam 41, 44, 49, 50, 53, 72, 125, 132, 133, 151, 194–196, 217, 229, 252–254, 256, 270, 285, 354, 385, 388
Stryk, Samuel 41, 45, 200, 202, 203, 211, 252, 388
Stühler, Hans-Ulrich 331
Stützing, Johann Friedrich 44
Stuhlmann-Laeisz, Rainer 104
Stupperich, Robert 34, 52, 149
Sturm, August 547, 557
Suarez, Francisco 52, 53, 55, 56, 61, 140, 149, 152, 166, 259, 260, 263, 264, 268–270, 273, 281, 282
Süsterhenn, Adolf 283
Sulzer, Johann Georg 171, 172

- Suphan, B. 97
 Svarez, Carl Gottlieb 234–236, 324, 368, 446, 485, 486
 Svendendörffer, Bartholomäus Leonhard 41, 270
- Tabor, Johann Otto 40, 72, 218, 270
 Tabor, Otto 49, 51, 250, 270
 Tafinger, Wilhelm Gottlieb 81, 88, 237, 275, 279, 280, 320–324
 Talaeus, Audomarus 170
 Talander s. Bohse
 Tannery, Paul 77
 Teichmann 330, 331, 368
 Teichmann, Arndt 428
 Tellkampf, Adolph 339
 Tenbruck, Friedrich 599
 Terlinden, Reinhard Friedrich 293
 Tessen-Wesierski, Franz von 197
 Theuerkauf, Gerhard 2
 Thibaut, Anton Friedrich Justus 60, 82–85, 87, 95, 96, 111, 126, 127, 135–137, 139, 141, 147, 152, 155, 157, 165, 235, 239, 255–258, 291, 294, 295, 308, 309, 323, 327, 340, 359, 365, 383, 391, 423, 431, 447, 448, 496
 Thieme, Hans 125, 234, 335, 352, 367, 405, 433
 Thiersch, F. 352
 Thöl, Heinrich 435, 439, 443, 451–453, 460, 463, 465, 508, 509, 550
 Thönniker, Johann David 174
 Tholosanus s. Peter Gregorius
 Thoma, Richard 524, 531, 532, 560, 563, 565, 566, 581
 Thomas von Aquin 126, 149
 Thomas, Anton 279, 320, 321
 Thomasius, Christian 41, 44, 62, 71, 77, 83–86, 96, 98, 122–124, 126, 134, 136, 151, 152, 153, 154, 156, 166, 172, 198–201, 211, 229, 230, 232, 247, 252–256, 258, 268, 278, 285, 290, 297, 299, 304, 311, 315, 316, 318, 382–385, 556, 560
 Thon, August 551, 552, 581
 Thun-Hohenstein, Leo Graf 636
 Tieftrunk, Johann Heinrich 106
 Tietze, C. 427, 434
 Timpler, Clemens 23, 70
 Titius, Gottlieb Gerhard 231, 232, 249, 252, 255
 Titze, Heinrich 619
 Todescan, Franco 275
 Töllner, Richard 98
 Tomaschek, Johann Adolf 632, 636, 637
 Trapezuntius, Georgius 164
 Trappe, Paul
 Treiber, Johann Friedrich 170
 Treitschke, Georg Carl 450
 Trendelenburg, Friedrich Adolf 66
 Triepel, Heinrich 531
 Troje, Hans Erich 3, 17, 26, 33, 34, 67
 Tuhr, Andreas von 524, 620
 Tuldenus, Diodorus 72, 74, 75
 Twesten, August Detlev Christian 107
 Tyroff, Siegmars 645
- Ueding, Gert 169, 172, 173, 175, 176
 Uhl 345
 Ulpian 313
 Ulrich, Johann August Heinrich 316, 318
 Ungepaar, Erasmus 38, 250
 Unger, F. W. 401
 Unger, Johannes Christian Joseph Franz Ignaz 216, 217
 Unger, Josef 211, 408, 435, 445, 451, 456–460, 462, 466, 467, 560, 577
 Uswald, Christ. Wilhelm 254
- Valerius, Cornelius 9, 13
 Vasoli, Cesare 5, 6, 13
 Vasquez de Menchaca, Fernando 260, 263
 Vattel, Emer de 272, 274
 Vazquez, Gabriel 52, 53, 55, 56
 Veit, Otto 283
 Veit, W. 197
 Venino, Nicolaus 216
 Veracius, Justus 437
 Vergil 12
 Verzijl 259
 Viebach, U. 389
 Viehweg, Theodor 159
 Vierhaus, Felix 543
 Vierhaus, Rudolf 233
 Vierkant, Alfred 618
 Vigelius, Nikolaus 2, 16–18, 20, 21, 24, 25, 28–30, 32, 69, 113, 181–183

- Vinnius, Arnold 40, 41, 51, 55, 250, 251, 263, 270, 285
 Vitoria, Francisco de 260, 268
 Vitriarius, Philipp Reinhard 53
 Vives, Lodovicus 181
 Vlissingen, Clementinus van 259, 264, 269
 Vogel, Joachim 586
 Vogel, Martin 332
 Vogenauer, Stefan 143, 585, 586
 Vogl, Stefan 566, 593
 Volckmann, Adam 174
 Voigt, Rüdiger 276
 Volke, Werner 634
 Volkmar, Karl Heinrich Ludwig 255, 256
 Voltz, Johann Friedrich 250
 Volz, Christian Daniel 234, 240
 Vorhoff, Christoph Heinrich 62
 Vormbaum, Thomas 427, 433, 435, 436, 442, 443, 458, 585
 Vossius, Gerhard Johannes 115, 170
 Vossius, Oliver 580
 Vries, Josef de 263
 Vultejus, Hermann 2, 21, 24, 39, 42, 49, 51, 56, 113, 114, 151, 248, 249
- Wach, Adolf 486, 489, 490, 509, 582, 589–591
 Wachter, F. 470
 Wackerbarth, Ulrich 569, 585
 Wächter, Carl Georg 88, 211, 398–400, 524, 550, 562
 Wächter, O. von 524, 550
 Wagner, Gotthard 171
 Wahl, Rainer 530
 Walch, Carl Friedrich 83, 135, 152
 Walch, Johann Georg 193, 199
 Waldeck, Johann Peter 332, 345, 349, 353, 357, 369–373
 Wall, Heinrich de 530
 Walter, Ferdinand 463
 Walther, Bernhard 16, 67, 68, 173, 174, 181, 183
 Walz, Ernst 646, 647, 652
 Wandruszka, Adam 628
 Wank, Rolf 499
 Warneyer, Otto 619
 Warnkönig, Leopold August 508
 Weber, Adolph Dieterich 85, 89, 151, 255, 288, 289, 293
- Weber, Horst 625
 Weber, Max 296, 391, 409–417, 566
 Weber, Ralph 527
 Wegele, Franz Xaver von 305
 Wehner, Paul Matthias 209
 Wehrn, Christian Wilhelm 331, 341, 344, 365, 366, 373
 Weimar, Peter 1
 Weische, A. 160
 Weisedel, Wilhelm 104
 Weise, Christian 171
 Weise, Ferdinand Christoph 322
 Weiske, Julius 208, 209, 213, 218, 219, 441, 449, 455, 473, 489
 Weiß, Christian 320–323
 Weiß, Manfred 573
 Weitzel, Carl 287
 Welcker, Carl Theodor 447
 Weller, Heinz 192
 Welzel, Hans 54, 283, 284, 302, 309, 380
 Wendenburg, Helge 530
 Wendt, Christian Ernst von 364–366
 Wendt, Otto 492, 494, 542, 543, 545
 Wenger, Leopold 560
 Wening-Ingenheim, Johann Nepomuk von 158, 175, 448
 Werlhof, Johannes Heinrich 232
 Werner, A. 528, 620
 Werner, Christian Lucas 78
 Wernher, Johann Balthasar 277, 278, 314
 Wertheimer, Ludwig 599
 Wesel, Uwe 191
 Wesenbeck, Matthäus 2, 3, 17–19, 23, 24, 26, 31, 38–40, 42, 50, 55, 72, 76, 113, 122, 148, 149, 209, 214, 249, 250, 252, 263, 270
 Wesenberg, Gerhard 93, 126, 137, 189, 387, 394, 479, 509
 Wesener, Gunter 35, 76, 297, 478, 479
 Westen, Klaus 500
 Westermann, Harm Peter 625
 Westermann, Harry 451
 Westphal, Ernst Christian 328–330, 342, 344, 355–358, 361, 369, 370
 Weyhe, C. v. 470
 Weyr, Franz 518
 Wichert, Adalbert 169, 170, 174
 Wieacker, Franz 3, 17, 27, 35, 76, 113, 114, 159, 172, 207, 262, 391, 392, 395,

- 405, 414, 420, 431, 433, 434, 505, 506,
514, 569
- Wiedemann, C. P. 443
- Wiedemann, Herbert 527
- Wiegand, Wolfgang 211, 491
- Wieland 303
- Wielandt, Friedrich 344
- Wiethölter, Rudolf 431
- Wiethölter, Waltraud 630
- Wilhelm I. (dt. Kaiser) 646
- Wilhelm II. (dt. Kaiser) 644
- Wilhelm, Jan 425, 427, 428
- Wilhelm, Walter 108, 313, 392, 394, 395,
420, 424, 461, 465, 469, 482, 497, 509,
510, 512
- Willich, F. C. 335, 336
- Willichius, Jodocus 8, 29
- Willoweit, Dietmar 155, 208, 214, 227,
328, 332, 483, 641, 653–655
- Wimmer, B. 223
- Wimpfeling, Jakob 170
- Winckelmann, J. 409, 414
- Winckler, Carl Gottfried von 102, 198,
354, 357
- Windscheid, Bernhard 31, 415, 425,
429, 430, 435, 456, 460, 463, 466, 479,
486, 492–494, 505, 509–511, 518, 521,
524, 528, 535, 540, 544, 550, 559, 563,
580
- Winkel, Johannes 16, 33
- Winkler, Benedict 264
- Winkler, Heinrich August 607, 609
- Witkop, Philipp 647
- Witte, Henning 111
- Wittich, Heinrich Georg 255–257
- Wittmayer, L. 532
- Wolckringer, Dionisius 202
- Wolde, Ludwig 627
- Wolf, Erik 17, 29, 37, 228, 235, 272, 304,
415, 460, 489, 612
- Wolf, Ernst 419
- Wolf, J. G. 303
- Wolff, Carl Wilhelm 440, 441, 443, 455,
456
- Wolff, Christian 58, 62, 86, 102, 103,
122–126, 133, 140, 185, 186, 199, 204,
216, 229, 231, 232, 235, 237, 247, 266,
268, 275, 278, 284, 286–289, 291–293,
296, 297, 299, 303–305, 307, 311,
314–316, 318, 328, 360, 382, 384, 385,
485, 486, 489
- Wolff, Hans J. 454
- Wolff, Karl 587
- Wolff, O. L. B. 175
- Wollschläger, Christian 419
- Woltär, Johann Christian 328–331, 340,
341, 342, 344, 355–358, 369–373
- Wolter, Udo 602
- Würffel, Ludwig August 186, 187
- Württemberg, Thomas 62, 378, 405, 536,
558, 574
- Wüstendörfer, Hans 590–592, 595
- Wurzel, Karl Georg 535, 542, 543
- Wyduckel, Dieter 290, 352
- Zabarella, Jacobus 13, 14, 15, 17, 18, 20,
21, 57, 70, 115
- Zachariä, Heinrich Albert 89, 652, 653,
655
- Zachariä, Karl Salomo 93, 94, 126, 135,
136, 175, 176, 238, 242, 245, 294, 303,
486, 654
- Zahn, Balthasar Conrad 207, 214
- Zasius, Johann Ulrich 37, 173, 174, 213,
262
- Zasius, Ulrich 16, 31, 32, 37, 38, 56, 69,
115, 173, 182, 194–196, 213, 214, 262,
477
- Zaunschliiffer, Otto Philipp 194
- Zedler, Johann Heinrich 87, 199, 202, 314,
470
- Zeiller, Franz von 235, 236, 489, 490
- Ziegler, Caspar 44, 216, 217, 219
- Ziegler, Karl-Heinz 156, 260
- Zimmermann, Reinhard 143, 159, 163, 167
- Zimmermann, Rita 191, 192, 205
- Zippelius, Reinhold 585
- Zirkler, Johann Heinrich 95
- Zitelmann, Ernst 487, 494, 516, 524, 545,
555, 556, 561
- Zöpfl, Heinrich 89, 303, 652, 653, 655
- Zöllner, Wolfgang 625
- Zollmann, Johannes Ludwig 253
- Zorn, Philipp 512
- Zorn, Wolfgang 341, 435
- Zouche, Richard 272
- Zrodowski, Ferdinand 515
- Zweigert, Konrad 313, 518